



EICHENBLATT

Aktuelle Informationen für die Großgemeinde Eichenzell

AUSGABE 100

JAHRGANG 33



*Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr
wünscht die CDU Eichenzell!*



■ **DAS „HERRENHAUS“**
Aus dem Dornröschenschlaf erwacht und seiner Nutzung übergeben

■ **BREITBAND-Projekt**
Wegweisende Technologie aus der Provinz, auf die manche Metropole schießt

■ **DIE „CAUSA WEIDER“**
Ein Unternehmen will expandieren. Ein Streit und die Folgen

■ **WINDKRAFT**
Klares Nein der CDU zu geplanter Anlage im Gieseler Forst

*Fröhliche Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr 2018 wünschen alle im Eichenblatt
inserierenden Firmen ihren verehrten Kundinnen
und Kunden sowie allen Bürgerinnen und Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell.*



WEIDER ERDARBEITEN

**Erdarbeiten, Abbruch, Schüttgüter,
Transporte, Natursteine**



Unsere Leistungen im Erdreich sind:

- Baugrubenerstellung
- Baugrubenverfüllung
- Bodenaustausch
- Bodenstabilisierung
- Bodensanierung
- Kanalarbeiten
- Regenwasserzisternen

Unsere Leistungen im Abbruch sind:

- Gebäudeabbruch
- Industrieabbruch
- Flächensanierung
- Entkernung

- Aufbereitung von Bauschutt
- Entsorgungskonzepten
- Unsere Leistungen im Garten-
und Landschaftsbau sind:**
- Außenanlage
- Stützmauern aus Natursteinen
- Gabionen
- Teiche
- Unsere Leistungen im
Transportbereich sind:**
- Natursande- und Kiese
- Naturschotter
- Recycling-Schotter
- Mutterboden
- Natursteine aller Art
- kontaminierte Baustoffe

Weider-Erdarbeiten Mike Weider

Rosenweg 31 · 36124 Rönshausen · Deutschland
Tel. 0 66 59-91 81 90 · Fax 0 66 59-61 85 79 · Mobil 01 73-2 13 73 93
E-Mail weider-erdarbeiten@gmx.de · www.weider-erdarbeiten.de

RHÖNNET

wünscht allen eine
schöne Adventszeit
und ein Frohes
Weihnachtsfest!

www.rhönnet.de

SCHÜLER • MÜLLER-ROSSBACH & KOLLEGEN

Rechtsanwälte • Fachanwälte



Gerhard G. Schüler
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Verkehrsrecht
G.Schueler@ADAC-vertragsanwalt.de

Jürgen Pletsch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Robert Maehl
Rechtsanwalt

Thomas Meinel
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht

Brigitte Trapp-Pfennig
Rechtsanwältin
Dipl.-Betriebswirtin

Hauptsitz Hünfeld
Kaiserstraße 12 · 36088 Hünfeld
Telefon: 06652 - 91137-0
Telefax: 06652 - 91137-22
huenfeld@schueler-kollegen.de

Zweigniederlassung Fulda (Notartätigkeit nur in Hünfeld)
Universitätsplatz 7 · 36037 Fulda
Telefon: 0661 - 292670-0
Telefax: 0661 - 292670-1
fulda@schueler-kollegen.de

www.schueler-kollegen.de

Liebe Leserinnen und Leser des Eichenblatt,

wir freuen uns, dass Sie unserem Eichenblatt so viel Aufmerksamkeit schenken. Das Jahr 2017 war für die Eichenzeller Kommunalpolitik ein herausforderndes Jahr. Die intensive und lange Diskussion über die Umsiedlung der Firma Weider mit ihrer Brecheranlage hat das ganze Jahr über im Blickpunkt der Öffentlichkeit gestanden und viele andere Themen überlagert.

Wir möchten diese Ausgabe nutzen, um an weitere wichtige Themen zu erinnern. Es gibt viel Positives zu berichten: Der Abschluss unseres Glasfaserprojektes zum Beispiel, das mittlerweile in der ganzen Bundesrepublik Beachtung findet. Die Zahl der Kommunen wächst, die unser Projekt nachahmen.

Mit dem Umbau und der Sanierung des Herrenhauses fand eines der bedeutendsten Projekte der letzten Jahre seinen krönenden Abschluss. Jetzt können unsere Mitbürger mit Behinderung dauerhaft in ihrer Heimatgemeinde bleiben und werden vor Ort gut betreut.

Ergänzend finden Sie viele andere Berichte zu interessanten Themen aus allen Ortsteilen.

Das gesamte Eichenblatt-Team wünscht Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Für das neue Jahr wünschen wir ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit

Ihr



Joachim Bohl
Vorsitzender der CDU-Fraktion

PS: Ist Ihnen unser neues Design aufgefallen? Ich hoffe, es gefällt Ihnen. Ich möchte mich an dieser Stelle auch einmal bei allen bedanken, die ihren Beitrag zur Erstellung des Eichenblatt beigesteuert haben. Herzlichen Dank.



Ein Traum ist wahr geworden!

„Herrenhaus“ aus Dornröschenschlaf erwacht

Im Rahmen einer großen Einweihungsfeier mit Festbetrieb konnte am 1. Oktober das einmalige Zukunftsprojekt nach fast dreijähriger Bauzeit an zentralem Standort bei Feuerwehr und Kulturscheune seiner Bestimmung übergeben werden.



17 barrierefreie Apartments für Menschen mit Handicaps, die losgelöst von ihren Familien dort leben, sind im neuen „Herrenhaus“ entstanden. Das neue „Herrenhaus“ soll gleichzeitig Begegnungsstätte für alle Bürger werden.

Erinnern wir uns: Das „Herrenhaus“, ein Gebäudeteil der ältesten Hofanlage Eichenzells, blickt auf wechselnde Besitzverhältnisse zurück: Das Hofgut mit Wirtschafts- und Nebengebäuden, einst von Benediktinermönchen gegründet, gehörte später den Herren von Ebersburg, war Vogtei (Wohnsitz) der Fuldaer Fürstbische und Staatsdomäne. 1919 in Gemeindeeigentum übergegangen, erfolgte ein teilweiser Verkauf an die Anrainer.

Nach Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm beschloss die Gemeinde in 1990, einen „Treuhändervertrag“ mit der (späteren) Hessischen Landesgesellschaft (HLG) für das denkmalgeschützte historische Herrenhaus einzugehen, da damals keine sinnvolle Verwendung gefunden werden konnte. Auf Beschluss der damaligen Mehrheitsfraktion wurde der Gewölbekeller des Herrenhauses für rd. 180.000 Euro nutzbar gemacht und eingerichtet, obwohl die Gemeinde nicht Eigentümer der Liegenschaft war. Lediglich der übrige intakte Gebäudeteil war in der Zwischenzeit Mittelpunkt vielfältiger Nutzung.



Foto: antonius Netzwerk Mensch

Am 14. Dezember 2010 gründete sich der Verein „Leben und Arbeiten“ in Eichenzell. Der satzungsmäßige Vereinszweck sieht insbesondere vor, ein Projekt für Menschen mit unterschiedlichem Hilfebedarf in betreuter Wohngemeinschaft zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Bewohnerinnen/Bewohner durch Integration und Inklusion im Arbeitsleben und in der Freizeit gefördert werden.

Mit seiner Idee, auch das seit längerer Zeit verwaiste Herrenhaus hinsichtlich eines Inklusionsprojektes in den Blick zu nehmen, brachte der Vereinsvorsitzende Erhard Kiszner Bewegung in die Sache. Gut Ding braucht Weil. Und langen Atem. So dachte auch Erhard Kiszner, gestützt auf die Elterninitiative des Vereins.

Um dieses anspruchsvolle Projekt dem Vereinsziel entsprechend auf den Weg zu bringen, waren enorme Anstrengungen und Hürden zu überwinden. Doch zunächst haben die gemeindlichen Gremien (Gemeindevorstand und Gemeindevertretung) durch vorbereitende Beschlüsse den Weg für dieses einmalige Projekt geebnet. Es folgten: Entwicklung eines Konzeptes, Rückkauf des Gebäudes von der HLG durch die Gemeinde (1,2 Mio. Euro) und Verkauf des Gebäudeteils an den Kooperationspartner der Gemeinde, die „Stiftung Antonius Netzwerk Mensch“, die auch als Träger und Bauherr gewonnen werden konnte, Bausubstanzuntersuchungen (50.000 Euro) – ein Neubau wurde von der Denkmalpflege nicht genehmigt – bausubstanzbedingte Umplanungen, Entkernung, schließlich Baubeginn in 2014.

Maßgebliche finanzielle Unterstützung erfuhr das Vorhaben durch die Gemeinde, „Stiftung Antonius Netzwerk Mensch“, das Land Hessen (Sozialministerium), dem Landeswohlfahrtsverband Hessen, der Aktion Mensch, dem Leader-Programm des Landes Hessen, von Vereinsmitgliedern, die Sachleistungen erbrachten und vielen freiwilli-

gen Helfern. Von den rund 2,5 Mio. Baukosten hat der Verein selbst 200.000 Euro zu schultern.

Ich bedanke mich bei allen, die diesen Weg mit mir und den Eltern gegangen sind.

Ihr Erhard Kiszner



Stuck Putz
WITZEL
Meisterbetrieb

- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz
- Außenputz
- Trockenbau
- Innenputz
- Stuckarbeiten
- Malerarbeiten
- Fließestrich
- Gerüstbau

Stuck Putz Witzel GmbH & Co. KG
Marienstraße 16 • 36124 Eichenzell-Kerzell
Telefon 06659 1656 • Telefax 06659 915941

www.stuck-putz-witzel.de

Haushalt 2018:

Solide, ausgeglichen und vorrausschauend!

Die gute konjunkturelle Lage in Deutschland spiegelt sich auch im Haushalt der Gemeinde Eichenzell für das Jahr 2018 wider. Der Ergebnishaushalt – also das Abbild der Erträge und Aufwendungen aus dem „normalen“ Verwaltungsgeschäft – liegt in Summe erstmals über 21 Mio. Euro.



Die gute Nachricht: Die Einnahmen aus Steuern und Gebühren steigen. Das hat zwei Gründe, zum einen rechnen wir weiter mit einer guten wirtschaftlichen Lage unserer Unternehmen und zum anderen schlägt sich die Anpassung der Hebesätze bei Gewerbesteuern (gesamt rd. 6,2 Mio. Euro) und Grundsteuern (gesamt rd. 1,4 Mio. Euro) an

die Nivellierungssätze des Landes in höheren Einnahmen nieder. Die Anpassung der Hebesätze verhindert, dass Eichenzell zukünftig bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen (2,5 Mio. Euro) im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs benachteiligt wird.

Eine weitere wichtige Einnahmequelle der Gemeinde sind noch die Anteile an der Einkommenssteuer, die mittlerweile das Niveau der Gewerbesteuer erreicht haben. Mit diesen Erträgen ist der „allgemeine Geschäftsbetrieb“ zu finanzieren. Dazu gehören die Personalkosten für die Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und den Kindergärten, die Unterhaltungskosten für gemeindliche Gebäude, Energiekosten und insbesondere die Kreis- und Schulumlage. Diese wird im nächsten Jahr allein über 7,3 Mio. Euro betragen, fast 700.000 Euro mehr als im Vorjahr!

Mit einem geplanten Überschuss von rd. 600.000 Euro im ordentlichen Ergebnis ist der Haushalt ausgeglichen, die wichtigste Voraussetzung für die Gestaltungsfreiheit von Gemeindevorstand und Parlament. Rund 1,7 Mio. Euro sollen als Zahlungsüberschuss aus dem „normalen Geschäftsbetrieb“ in den Finanzhaushalt für geplante Investitionen übertragen werden. Und da steht auch im nächsten Jahr wieder einiges an!

Kinderbetreuung

Neben der jährlichen Bezuschussung der laufenden Betreuungskosten in Höhe von 2,3 Mio. Euro fließen weitere rund 170.000 Euro in unsere Kindertagesstätten. Damit werden Kindergärten saniert, umgebaut oder ausgebaut.

Feuerwehr

Wir sind stolz auf unsere freiwilligen Feuerwehren! Sie sollen – nein, sie müssen – ordentlich ausgestattet sein. In Büchenberg ist ein neues Feuerwehrgerätehaus geplant, Rothemann und Rönshausen werden neue Fahrzeuge erhalten. Insgesamt werden gut 700.000 Euro in unsere Feuerwehren investiert.

Vereine und mehr

Ein weiterer größerer Baustein im Investitionspaket sind unsere Vereine. Neben der regelmäßigen Vereinsförderung sind über 155.000 Euro eingeplant, um z. B. Vereinshäuser energetisch zu sanieren, Heizungsanlagen auszutauschen oder Dachsanierungen durchzuführen.

Hinzu kommen Erschließungen von Baugebieten, Straßenerneuerungen usw.. Insgesamt sollen über 2,3 Mio. Euro investiert werden, um unser Eichenzell noch attraktiver zu machen. Wenn auch nicht alle Wünsche der Ortsbeiräte erfüllt werden, kann sich der Maßnahmenplan für 2018 sehen lassen! Vor allem aber ist festzustellen: Es werden keine neuen Schulden gemacht! Im Gegenteil: Rd. 400.000 Euro werden zur Tilgung von Krediten eingesetzt.

Zukunftsorientiert

Der konsequente Abbau von Bankkrediten und der Aufbau einer Rücklage ist erklärtes Ziel der zukünftigen Finanzpolitik. Die Rahmenbedingungen sind gegeben und sollen auch genutzt werden. Dazu gehört auch, die bisherigen Spielräume durch die Möglichkeit von Kassenkrediten (Kontokorrent) deutlich zu reduzieren. Die neue Haushaltssatzung sieht dafür die Grenze von 2,0 Mio. Euro vor, 500.000 Euro weniger als im Vorjahr! Ein ambitioniertes Ziel, das vor allem zukünftige Haushalte entlasten soll. Wir sind auf einem guten Weg.

Peter Seufert

Interkommunale Zusammenarbeit

Einzelhandelskonzept für Stadtregion beschlossen

Einzelhandelskonzept, großflächiger Einzelhandel, Zentralitätsanalyse u. ä.. Begriffe, die das zur Abstimmung vorliegende Einzelhandelskonzept aufgreift, Analysen erstellt und Handlungsweisen aufzeigt. Da kann man sich zunächst erst einmal die Frage stellen: Was hat dies alles mit Eichenzell zu tun?

Auf den ersten Blick sehr wenig. Doch bei genauerer Betrachtung kann diese gemeinsame Planungsgrundlage mit der Stadt Fulda und den Gemeinden Künzell und Petersberg durchaus auch positive Effekte für die Gemeinde Eichenzell bringen.

Zunächst einmal ist wichtig festzustellen, dass dieses Konzept die bestehenden Nahversorger in Eichenzell, Rothemann und am Rhönhof in ihren Entwicklungsmöglichkeiten nicht einschränkt. Auch Neuansiedlungen von kleinen Ladeneinheiten, wie sie etwa in der Ortsmitte von Eichenzell noch existieren, sind von diesem Konzept nicht betroffen. Interessanter wird es dann schon für den Bereich Rhönhof. Hier würde bislang bei einem Mieterwechsel, der analog auch ein anderes Warensortiment nach sich zieht, eine

langwierige und komplizierte Abstimmung mit der Regionalplanung beim Regierungspräsidium in Kassel erfolgen. Nachdem alle Kommunen in der Stadtregion diesem Regionalen Einzelhandelskonzept zugestimmt haben, werden sich hier zukünftig Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse deutlich verkürzen und auch vereinfachen. Dies ist ein positiver Effekt dieses Konzepts.

Trotz allem liegt der Schwerpunkt dieses Konzeptes inhaltlich natürlich bei der Stadt Fulda und der Gemeinde Petersberg – Fulda selbstverständlich als Oberzentrum, ein großer und wichtiger Einzelhandelsstandort – und Petersberg, das sich in den letzten Jahren entlang der B 458 zu einem größeren Gebiet mit großflächigem Einzelhandel entwickelt hat. An diesem Punkt kann man einen weiteren Vorteil des

Konzeptes sehen. Einige werden sich sicher noch erinnern, dass die Stadt Fulda und die Gemeinde Petersberg oft in heftigem Streit lagen wegen der Ansiedlung von Einzelhandel an der B 458. Zum Schluss musste das Verwaltungsgericht entscheiden.

Solcher Streit nützt niemandem, im Gegenteil, er schadet der ganzen Region. Wir sind und wollen Teil der Stadtregion sein. Von daher haben auch wir ein Interesse daran, dass alle beteiligten Kommunen bei den für die Region wichtigen Themen an einem Strang ziehen. Nur so wird die erfolgreichste Region Hessens ihren Spitzenplatz halten und ggf. auch ausbauen können, wovon auch die Gemeinde Eichenzell profitieren wird. Dieses Konzept soll dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Joachim Bohl

Eichenzell als Vorreiter

Vereinsförderung überarbeiten und neu ausrichten

Keine Gemeinde im Landkreis Fulda investiert so viel für die örtlichen Vereine wie die Gemeinde Eichenzell. Das geht über Baumaßnahmen, Instandhaltungsarbeiten bis zur regelmäßigen Vereinsförderung nach dem aktuellen gültigen Förderprogramm.

Dieses Förderprogramm ist allerdings schon einige Jahre alt. Deshalb haben CDU- und CWE-Fraktion einen Antrag eingebracht, die Vereinsförderrichtlinien zu überarbeiten und neu zu fassen.

Nach einer Bestandsaufnahme kann zum Beispiel überlegt werden, ob man die Jugendarbeit in den Vereinen höher bewertet. Auch die Frage der Gleichbehandlung der Vereine mit und ohne eigenes Vereinsheim soll geprüft werden.

Die Vereinsförderung soll mit allen Fraktionen gemeinsam im dafür zuständigen Ausschuss für Sport, Kultur und Soziales überarbeitet werden.

Eichenzell war mit seiner Vereinsförderung immer Vorbild für viele Kommunen im Landkreis und wir wollen dies auch mit den neu gefassten Förderrichtlinien weiter sein.

Joachim Bohl

Brecher-Standort

Lösung in letzter Minute gelungen

Das Jahr 2017 war in der jüngeren Geschichte der Gemeinde sicher ein außergewöhnliches Jahr. Nie zuvor hat eine Entscheidung der Kommunalpolitik die Bürgerinnen und Bürger so interessiert, beschäftigt und auch polarisiert, wie die geplante Umsiedlung der Firma Weider.



Erst mit einem Kompromiss über einen zweigeteilten Betriebsstandort konnte eine Lösung herbeigeführt werden, mit der die heftige Diskussion befriedet werden konnte.

Dabei begann alles ganz unspektakulär. Nachdem im Jahr 2012 ein Entwicklungskonzept für ein mögliches neues Gewerbegebiet offenbarte, dass die Kosten für die Erschließung der Fläche zwischen der A 66 und dem Waldstück zwischen Kerzell und Rothemann völlig unwirtschaftlich sind, entschied sich die Gemeindevertretung, den Versuch zu starten, die nicht genutzte Flächen im Industriepark Rhön zurückzukaufen und einer neuen Vermarktung zuzuführen. Durch das Glasfaserprojekt sah man gute Chancen, die Flächen mit kleineren innovativen Firmen neu zu beleben. Nachdem 2014 die ersten größeren Flächen erworben werden konnten, lief das Projekt an.

Als störend in dem ganzen Projekt erwies sich das Betriebsgelände der Firma Weider, die noch dazu Erweiterungspläne am Standort Welkers hatte und dort die Kapazitäten auf 25.000

t erhöhen wollte. Dies behinderte sowohl die Ansiedlung neuer Firmen als auch Erweiterungsplanungen benachbarter Unternehmen. So entstand der Plan, die Firma Weider umzusiedeln. Als neuer Standort erschien eine Fläche im Gewerbegebiet „Im Oberfeld“ geeignet, direkt an der B 27 und der Auffahrt zur A 66 gelegen. Die Fläche schien ideal, da sie direkt an der stark befahrenen B 27 lag und von einer großen überregionalen Gasleitung durchzogen wird, die nicht überbaut werden darf, was eine gewöhnliche gewerbliche Nutzung mit Betriebsgebäuden ausschloss. 2015 war alles soweit gereift, dass die Gemeindevertretung den Plänen einstimmig zustimmen konnte. Die konkreten Planungen begannen.

Die Gemeinde musste die Bauleitplanung voranbringen und ein Industriegebiet ausweisen. Parallel begannen die Untersuchungen für einen sogenannten BImSch-Antrag nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (= BImSchG) zum Betrieb der Brecheranlage, der vom Regierungspräsidium in Kassel geprüft und entschieden wird. Geplant war eine Umschlagmenge von 100.000 Tonnen Material. Davon waren 60.000 Tonnen Material für die Brecheranlage vorgesehen. Dies hätte bei einer gleichmäßigen Verteilung einen Betrieb der Brecheranlage von rund 2 bis 3 Stunden täglich bedeutet.

Nach weiteren Beschlüssen zu dem Thema in 2015 und 2016 regte sich im Sommer 2016 erstmals Widerstand gegen das Projekt.

Dabei standen zunächst die Fahrzeugbewegungen im Vordergrund. Das Thema Staub und Lärm begann erst Ende 2016 in den Blickpunkt zu rücken.

Mit dem ersten Flugblatt der IG Schredder mit Gasmasken, Totenkopf und dem Schlagwort „Giftschredder“ begann dann eine Auseinandersetzung, die alles bislang dagewesene in Eichenzell weit übertraf. Die IG-Schredder und ihre Unterstützer gewannen schnell die Medienhoheit und erzeugten durch eine geschickte Nutzung der „sozialen Medien“ die nötigen Ängste, um einen großen Rückhalt in den drei anliegenden Ortsteilen Eichenzell, Löschenrod und Kerzell zu erreichen.

Die klassischen Instrumente der parlamentarischen Demokratie, solche Konflikte durch Kompromisse zu lösen, schienen aussichtslos. Zum einem benötigt eine Kompromisslösung Zeit und Geduld, zum anderen müssen dafür auch beide Seiten kompromisswillig sein. Dies war aber nicht der Fall, da die IG Schredder keinen Kompromiss suchte, sondern den Betrieb der Schredderanlage im Oberfeld „um jeden Preis“ verhindern wollte.

Das Klima in unserer Gemeinde vergiftete sich zusehends. Der Streit zog sich zwischen den Ortsteilen, durch die Vereine, Freundeskreise und Familien. In den „sozialen Medien“ - wie Facebook - schenkten sich die Befürworter und Gegner nichts. Jeder glaubte die Wahrheit auf seiner Seite. Die Heftigkeit der Wortwechsel war zeitweise erschreckend. Besonders Bürgermeis-

ter Kolb und die Gemeindeverwaltung standen im Zentrum der Angriffe. Aber auch die Kommunalpolitiker, die nicht sofort auf den Zug der IG Schredder aufsprangen, hatten zunehmend einen schweren Stand.

Dabei hatte die Kommunalpolitik ja längst reagiert. Bereits Anfang Februar wurde das Bauleitverfahren gestoppt, und die Suche nach einem Alternativstandort rückte in den Vordergrund. Dass dies Zeit braucht, musste eigentlich jedem klar sein. Ein alternativer Standort sollte verschiedene Kriterien erfüllen, und er musste vor allem für die Fachbehörden genehmigungsfähig sein. Letztlich muss der Grundstückseigentümer einer möglichen Fläche auch bereit sein, diese zu veräußern, was in der heutigen Zeit grundsätzlich schon ein schwieriges Unterfangen ist und im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Schredderanlage jedoch nochmals eine besondere Herausforderung darstellt.

Wie erwartet, gestaltete sich die Suche nach einem neuen Standort schwierig. Zwischenzeitlich wurde auf Infoveranstaltungen der Gemeinde und der IG Schredder weiter gestritten. Dass es nicht möglich war, eine gemeinsame Infoveranstaltung mit den Fachleuten der Gemeinde und den Fachleuten der IG Schredder durchzuführen, hatte die Stimmung weiter verschlechtert. Viele Bürgerinnen und Bürger hätten sich dies gewünscht. Wobei es durchaus fraglich erscheint, ob der Informationsgehalt für den Zuhörer verständlich ist, wenn sich am Podium Gutachter mit fachspezifischen Begriffen über Grenzwerte, Messmethoden und der Bewertung von Messergebnissen streiten.

Leider war auch eine Bewertung der verschiedenen Standpunkte zu den Gutachten bei der neutralen Stelle im Regierungspräsidium nicht möglich, da dies die IG Schredder nicht wollte und das Regierungspräsidium seine Bereitschaft dazu nach Intervention zurückzog.

Oft wurde man gefragt: „*Warum lehnt ihr den Standort „Im Oberfeld“ nicht einfach ab? Die Bürger wollen das nicht*“. So einfach sollte man es sich als Kommunalpolitiker aber nicht machen. Was wäre denn die Konsequenz gewesen, wenn man ohne eine abschließende Lösung zu haben, den Standort Oberfeld aufgegeben hätte?

Die Firma Weider hatte jederzeit die Option, das ganze Verfahren zu beenden und am alten Standort zu erweitern. Der Standort, der übrigens lediglich 120 m von der Wohnbebauung entfernt ist. Da sich dieses Gelände in einem Industriegebiet befindet, hätte die Gemeinde wenig bis keinen Einfluss auf die Genehmigung gehabt. Den Aussagen mancher Diskutanten, das wäre nie genehmigungsfähig, sollte man hier wenig Glauben schenken. Die Nutzung von Suchmaschinen wie Google, Yahoo oder Bing ersetzt nun einmal kein Jurastudium. Und es ist schon erstaunlich, mit welcher Sicherheit so mancher selbsternannter Google-Jurist angeblich unumstößliche Wahrheiten verkündete.

Die wahrscheinlichere Variante wäre gewesen, die Firma Weider hätte eine Genehmigung bekommen, genauso wie sie am Standort „Im Oberfeld“ eine Genehmigung bekommen hätte, da man bei realistischer Betrachtung davon ausgehen muss, dass sie alle Anforderungen und Auflagen für den Betrieb einer solchen Anlage erfüllt.

Das ist auch der Kern einer Blmsch-Genehmigung. Genehmigungen nach dem Bundes-Immissionschutzgesetz unterliegen den strengsten Umweltauflagen weltweit; aber, wenn ein Antragsteller alle Anforderungen erfüllt, hat er auch ein Anrecht darauf, dass die Genehmigung erteilt wird. Das ist der ordnungspolitische Rahmen, in dem wir uns als Staat und Gesellschaft bewegen.

Eine Erweiterung am Standort Welkers hätte aber allen Zielen entgegengestanden, neue Nutzungsmöglichkeiten im Industriepark Rhön zu schaffen.

Es hätte vor allem das Problem nur verlagert und zusätzlich tiefe, kaum überbrückbare Gräben zwischen den Ortsteilen aufgerissen. Vor diesem Hintergrund war die Erleichterung groß, dass in einem letzten Kraftakt die Firma Weider durch das Angebot einer Betriebsaufspaltung den Weg für einen Lösung frei machte, mit der alle leben können. Eine Lösung, der letztlich auch fraktionsübergreifend eine breite Mehrheit in der Gemeindevertretung zugestimmt hat.

Auch, wenn damit die große Diskussion beendet scheint, wird das Thema noch lange nachwirken. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde am Rande schon darüber diskutiert, wer denn jetzt der „Sieger“ der ganzen Diskussion sei. Ich denke, dies ist die falsche Diskussion. Sicher, die IG Schredder hat durch ihr agieren den Schredder „Im Oberfeld“ verhindert und somit ihr Ziel erreicht. In der Kommunalpolitik gibt es aber bei diesem Thema keine Gewinner. Letztlich hat die Kommunalpolitik insgesamt Schaden genommen.

Das tiefe Misstrauen zwischen Bürgern und Gemeinde, zwischen Bürgern und ehrenamtlichen Kommunalpolitikern und auch den Kommunalpolitikern untereinander wird sicher nicht so schnell wieder verschwinden. Die Gräben zwischen den Ortsteilen werden sich so schnell nicht wieder verfüllen.

Dies wird Zeit brauchen und muss zum Schluss wieder von denen geleistet werden, die in der ganzen Diskussion oft am Pranger standen: den ehrenamtlichen Gemeindevertretern, Ortsvorstehern und Ortsbeiräten.

Joachim Bohl

Chronologie

Umsiedlung der Firma Weider, Eichenzell

- 11 / 2012** Da die Erschließung eines neuen Gewerbegebietes bei Kerzell an der B27 zu teuer wird, beschließt die Gemeindevertretung, brachliegende Flächen in den bestehenden Gewerbegebieten neu zu beleben.
- 05 / 2014** Die Firma Veolia GmbH entscheidet sich, die Fläche der ehemaligen Firma Sulo in Welkers zu verkaufen. Der Start für das Projekt der Neuvermarktung von Industriebrachen.
- 07 / 2014** Die Gemeindevertretung beschließt den Ankauf der Flächen der Firma Veolia GmbH und W-E-G Stiftung durch die HLG.
- Sommer 2014** Die Firma Weider plant eine Erweiterung ihrer Brecheranlage am Standort Welkers auf 25.000 t.
- Herbst 2014** In Gesprächen zwischen der Gemeinde Eichenzell und der Firma Weider stimmt die Firma Weider einer Betriebsverlagerung in das Gewerbegebiet „Im Oberfeld“ zu. Die bisherigen Flächen in Welkers sollen für neue emissionsarme Betriebe und als Erweiterungsflächen für benachbarte Betriebe genutzt werden. Die Planungen dazu beginnen.
- 03 / 2015** Die Gemeindevertretung stimmt der Umsiedlung der Firma Weider in das Gewerbegebiet „Im Oberfeld“ zu.
- 11 / 2015** Die Gemeindevertretung beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet „Im Oberfeld“ zur Ansiedlung der Firma Wieder.
- 06 / 2016** Die Gemeindevertretung beschließt ohne Gegenstimmen über die Umsiedlung der Firma Weider mit den dazugehörigen Rahmenverträgen.
- 07 / 2016** Die Gemeindevertretung beschließt über die eingegangenen Anregungen und Hinweise zum Bebauungsplan „Im Oberfeld“. Die Zu- und Abfahrt zum Gelände mit LKW wird Diskussionsthema. Der Beschluss erfolgt mit 26 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen. Die erneute öffentliche Auslegung wird beschlossen.
- 08 / 2016** In der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses wird über Details der Umsiedlung informiert. Die anwesenden Planer und Gutachter stellen ihre Planungen und Gutachten vor. Es kommt zu heftigen Diskussionen, vor allem über die Verkehrsströme zu und von der Anlage.
- 11 / 2016** In einer Ortsbeiratssitzung bringen zahlreichen Anlieger von Schwarzen Rain und Riedrain ihre Bedenken gegen die geplante Brecheranlage vor. Lärm- und Staubentwicklung sowie das mögliche Brechen von Z2 Material beunruhigt die Anwohner der 350 m entfernten Anlage.
- 01 / 2017** Das erste Flugblatt der IG-Schredder wird verteilt. Der Begriff „Gift-Schredder“ wird für die nächsten Monate zum Schlagwort der Diskussionen. In der Bevölkerung werden tiefgreifende Ängste geschürt.
- 01 / 2017** Während eines Treffens der Fraktionsvorsitzenden mit dem Planer und einer Gutachterin im Schlösschen kommt es zur ersten Kundgebung im Schlosspark der IG-Schredder.
- 02 / 2017** Die Firma Weider verzichtet auf das Schreddern von sog. Z2 Material.
- 02 / 2017** Gemeindevorstand und Fraktionsvorsitzende beschließen eine endgültige Entscheidung zurückzustellen und zunächst nach einem Alternativstandort zu suchen.

- 02 / 2017** Mit einer großen Demonstration und einer Kundgebung im Schlosspark vor mehreren hundert Bürgern bekräftigt die IG-Schredder und die Ortsvorsteher von Eichenzell, Löschenrod, und Kerzell die Ablehnung der Umsiedlungspläne.
- 02 / 2017** Der Ortsbeirat Löschenrod schlägt eine Ansiedlung der Firma Weider am alten Welkerer Sportplatz (Munke) vor.
- 04 / 2017** Gerichtsentscheid: Der Begriff „Gift-Schredder“ ist unzulässig.
- 04 / 2017** Info-Veranstaltung der Gemeinde zum Brecher-Standort „Im Oberfeld“. Da die IG-Schredder im Vorfeld der Veranstaltung ihre Redner und Diskussionsunterlagen nicht offenlegen will, kommt es zum Streit, und die Veranstaltung findet ohne Gutachter der IG-Schredder statt.
- 05 / 2017** Auf einer Info-Veranstaltung der IG Schredder werden mögliche Fehler in den Gutachten der Gemeinde aufgezeigt. Zu einer Überprüfung der aufgestellten Behauptungen kommt es aber im weiteren Verfahren nicht.
- 05 / 2017** Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, den Standort „Im Oberfeld“ fallen zu lassen. Ein Lösungsvorschlag wird nicht präsentiert. Der Antrag wird 16 Ja-Stimmen und 17 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt
- Sommer 2017** Die Suche der möglichen Alternativstandorte konzentriert sich zum Schluss auf das Gebiet an der A 7 unterhalb des Geländes der Firma Bickhardt-Bau.
- 08 / 2017** Die Grundstücksverhandlungen scheitern. Ein Umzug der Firma Weider an die A7 ist nicht möglich. Der Gemeindevorstand will eine Entscheidung der Gemeindevertretung herbeiführen.
- 08 / 2017** Kurz vor der Sitzung schlägt die Firma Weider eine Betriebsaufspaltung vor. Der Betrieb der Brecheranlage soll auf einem bislang gemeindlichen Grundstück an der A 7 und der Kernbetrieb ins Oberfeld umziehen. Um diese Option zu prüfen, wird die Abstimmung erneut verschoben.
- 28.09.2017** Stunden vor der Gemeindevertretersitzung gibt es grünes Licht von Seiten der Fachbehörden und der Firma Wieder für die gesplittete Lösung.
Bürgermeister Kolb nutzt die Gelegenheit, um in der Gemeindevertretersitzung einen Beschluss herbeizuführen, der einen Brecherbetrieb im Oberfeld unmöglich macht.
Nach langer Diskussion wird dem Beschluss mit den Stimmen der CDU und CWE gegen Stimmen aus SPD und BLE zugestimmt (18 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen).
Damit ist das Thema Brecheranlage im Oberfeld vom Tisch.
- 02.11.2017** Auf Wunsch der BLE-Fraktion soll das Aus der Brecheranlage im Oberfeld nochmal bestätigt werden. Die Gemeindevertretung stimmt dem bei einer Gegenstimme zu.
Den Grundstücksverträgen zum neuen Alternativsstandort an der A 7 stimmt die Gemeindevertretung mit 28 Ja-Stimmen zu.
Der Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Fläche an der A 7 stimmt die Gemeindevertretung mit 31 Ja-Stimmen zu.

Interview

Heimlicher Champion: RHÖNNET Eichenzell

Nachdem in den vergangenen Jahren der Eigenbetrieb Breitband Eichenzell die Glasfaserkabel im gesamten Gemeindegebiet verlegt hat (alleine das ist schon einmalig im Kreis Fulda und darüber hinaus) hat die RHÖNNET Eichenzell nach und nach die Haushalte angeschlossen und mit entsprechenden Produkten wie Telefon, Internet und Pay-TV versorgt.

Wie es dann so ist: Wenn alles funktioniert, spricht niemand mehr davon, und das Besondere der Breitbandversorgung in Eichenzell gerät in Vergessenheit, denn es gilt nach wie vor: unser Eichenzeller Breitbandnetz ist das schnellste in Deutschland und gehört auch zur Spitzengruppe im Rest der Welt.

Es war an der Zeit, diese Spitzenleistung noch einmal zu würdigen und mit dem Geschäftsführer der RHÖNNET, Herrn Roger Marschewski, in einem Gespräch eine Zwischenbilanz zu ziehen sowie einen Blick in die Eichenzeller IT-Zukunft zu werfen.

Herr Marschewski, wie weit sind die Tiefbau- und die technischen Ausbauarbeiten im Versorgungsgebiet?

Bis auf wenige Nachbauten ist der Tiefbau komplett abgeschlossen. 2600 Verträge wurden benötigt, um die erforderlichen Quoten zu erfüllen. 2700 Kunden haben bisher einen Vertrag unterzeichnet. Auch nach Abschluss der offiziellen Akquise können wir nach wie vor einen stetigen Kundenzuwachs verzeichnen. Das Netz und die Dienste werden gut angenommen. Wir hoffen, dass auch die Kunden, die bisher nur den Hausanschluss legen ließen, sich noch von den Vorzügen von RHÖNNET überzeugen lassen. Des Weiteren nutzen knapp 200 Geschäftskunden unseren Anschluss, vom Familienbetrieb des Bäckers bis hin zur Firma mit mehreren hundert Angestellten.

Der Eigenbetrieb Breitband Eichenzell hat außerordentlich viel Geld investiert, um nicht nur einen einfachen Aufbau des Netzes zu gewährleisten, sondern mit dem nun vollendeten Ringschluss auch einen sehr ausfallsicheren Netz. Dies hat uns schon mehrfach vor einem Ausfall bewahrt als Verteilerhäuser und Leitungswege bei Bauarbeiten beschädigt wurden. Auch wir als RHÖNNET haben in zwei Anschlusswege an die weltweiten Anschlussknotenpunkte investiert, um das Risiko eines Ausfalls zu minimieren. Dies ist bei Privatkundenanschlüssen in Deutschland keine Selbstverständlichkeit.

Wir sind 2013 als Provider gestartet, sprich: wir haben alle Produkte noch eingekauft. Wir wollten schon 2015 die ers-

ten sein, die Privatkunden mit Gigabit-Produkten versorgen. Es konnte uns jedoch niemand ein entsprechendes Produkt verkaufen. Daher haben wir uns zum Produzenten weiterentwickelt. Wir haben einen 5-stelligen Betrag in eigene Technik investiert und uns IP-Adressen bei RIPE (Koordinationszentrum für kommerzielle Internet-Nutzung) besorgt. Nun sind wir völlig unabhängig von Vordienstleistern und können anbieten, was wir selbst als sinnvoll erachten. Darüber hinaus sind wir dabei, die komplette Abrechnung aller Dienste selbst durchzuführen. Zurzeit kann man sagen: es kommt alles aus einer Hand, alles aus Eichenzell.

Was können Sie uns zum technischen Leistungsstand und zu Übertragungsgeschwindigkeiten sagen?

Wir waren die ersten in Deutschland, die Privatkunden mit Gigabitanschlüssen versorgt haben. In der Fachwelt wurde das sehr wohl aufmerksam beobachtet, was ein Artikel in der „NET-Zeitschrift für Kommunikationsmanagement“, Ausgabe 06/2016, und Auszeichnungen, wie z.B. der Innovationspreis des TÜV-Nord, belegen (siehe Fotos). Derzeit können Kunden auch bereits mit 10 GBit/s angeschlossen werden. Aber leider ist die Hardware meist noch nicht leistungsfähig genug. Auch ein eigener Speed-Test steht bereits unter www.speedtest.rhoennet.de zur Verfügung.

Welche Aktivitäten zur Kundengewinnung laufen bzw. sind derzeit geplant?

Es sind noch ca. 200 Kunden ans Netz zu bringen. Durch laufende Kündigungsfristen bei ihren seitherigen Anbietern war das bei diesen Kunden bisher nicht möglich. Zurzeit sind wir sehr bemüht, Besitzer von Mehrfamilienhäusern vom Nutzen eines Glasfaseranschlusses zu überzeugen. Hierzu gab es schon Infoveranstaltungen und auch persönliche Anschreiben. Des Weiteren entwickeln wir Strategien, um „Nur-Hausanschluss-Kunden“ von unseren Vorzügen zu überzeugen.

Stichwort öffentliches WLAN. Was gibt es schon, was ist noch geplant?

Neben dem öffentlichen WLAN in Bürgerhäusern gibt es nun die Möglichkeit, auch Vereinsgelände, Sportplätze usw.

durch WLAN versorgen zu lassen, also WLAN-Hotspots zu schaffen. Hierfür ist eine kostenfreie Beratung und eine technisch sogenannte Ausleuchtung vor Ort notwendig, woraufhin ein individuelles Angebot durch RHÖNNET erstellt wird. Erste Kunden, die dieses Angebot genutzt haben, sind z. B. der Rhönklub Zweigverein Eichenzell am Wartturm sowie das Schloss Fasanerie.

Des Weiteren wollen wir dem Slogan „Eichenzeller sind schneller“ treu bleiben und europaweit den ersten Privatkunden mit 10 Gigabit ans Netz bringen. Dass diese Geschwindigkeit (noch) nicht wirklich benötigt wird, ist auch uns bewusst. Wir wollen aber demonstrieren, was für ein hochwertiges und leistungsfähiges Netz hier in Eichenzell geschaffen wurde. Natürlich wollen wir damit auch wieder europaweit die Ersten sein, die diesen Weg gehen, um auch für Anforderungen der nächsten Zukunft (Stichwort Tele-Medizin) gerüstet zu sein.

Braucht der Kunde demnächst neue Endgeräte?

Nein. Wir haben mit der AVM FRITZ! Box auf den Marktführer gesetzt und zu jedem Tarif auch immer das passende Modell empfohlen. Bei unseren Toptarifen mit Gigabit bekommt der Kunde aktuell die Fritz Box 7560 und 7580, die mit leistungsfähigeren Chips und höheren WLAN-Raten arbeiten.

Was erhoffen Sie sich von Ihrer seit dem 1. Dezember neugestalteten Homepage?

Durch die neue Homepage wollen wir erreichen, dass man Rhönnnet nicht nur als Eichenzeller Unternehmen sieht, sondern auch als deutschlandweit agierend. Die neue Homepage erstellte ein in Eichenzell ansässiges Unternehmen, in welchem auch ein Mitarbeiter von uns mitwirkt: FastUp Cybersolutions.

Welches sind Ihre beliebtesten Produkte?

Der beliebteste Tarif ist „DreifachRhön“ mit Internet, Telefon und TV. Oft sind wir in diesem Bereich günstiger als unsere Mitbewerber, da man sich die TV-Kabelgrundgebühr spart. Sehr überrascht waren wir darüber, dass die Nachfrage nach Gigabitprodukten auch schon heute recht hoch ist.

Bei vielen Eichenzellern hat sich das Surfverhalten offensichtlich schon dahingehend geändert, dass Dinge die „früher“ dauerhaft heruntergeladen wurden, heute einfach „gestreamt“ werden. Zeiten, in denen man also z. B. nachts den PC für Updates laufen ließ, sind für uns in Eichenzell definitiv vorbei.

Herr Marschewski, welche Aktivitäten sind geplant, um evtl. weitere Kommunen an RHÖNNET anzuschließen?

Die Firma RHÖNNET ist ein unabhängiger Carrier, der deutschlandweit Dienste anbieten könnte. Zurzeit sind wir in zwei weiteren Gebieten mit Ausschreibungen vertreten. Für eine Gemeinde, die sehr nah am Gemeindegebiet von Eichenzell liegt, ist die Entscheidung so gut wie gefallen, so dass im Frühjahr mit der Akquise gestartet werden kann.

Durch den positiven Projektverlauf in Eichenzell wurden Gebiete in ganz Deutschland auf uns aufmerksam. Viele Gemeinden haben Eichenzell und uns schon besucht, um sich vor Ort ein Bild von unserem Projekt zu machen. Auch in der Telekommunikationsbranche haben wir immer wieder für positive Schlagzeilen gesorgt.

Herr Marschewski, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen und uns weiterhin viel Erfolg für RHÖNNET!



„Eichenzeller sind schneller“

Entwicklungskonzept Industriepark Rhön

Unter dem Motto „Eichenzeller sind schneller“ ist das Entwicklungskonzept Industriepark Rhön in den vergangenen Monaten mit großen Schritten vorangekommen und dabei, sich zum Jobmotor für unsere Gemeinde zu entwickeln.

Zur Erinnerung: Im Jahre 2014 wurde die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes an der B 27, südlich der A 66, vor allem wegen der hohen Erschließungskosten von der Gemeindevertretung zunächst abgelehnt. Auf Antrag der CDU wurden daraufhin alle Brachen und Leerstände im Industriepark Rhön erfasst und ein entsprechendes Entwicklungskonzept erarbeitet.

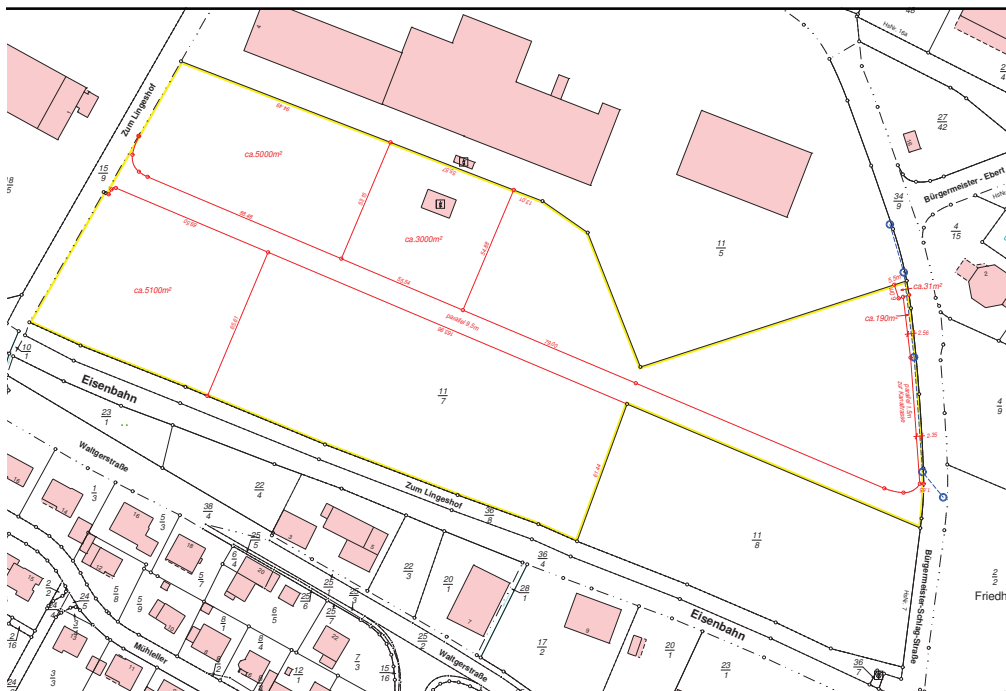
Eine zentrale Erschließungsstraße für diese Grundstücke befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Ein Großteil dieser Parzellen wurde in den zurückliegenden Monaten an innovative mittelständische Betriebe veräußert. Diese Firmen erzeugen kaum Emissionen, bieten aber qualifizierte Arbeitsplätze und werden dazu beitragen, langfristig den Wohlstand der Gemeinde zu sichern.

Aber auch den Erweiterungswünschen dort bereits vorhandener erfolgreicher Unternehmen (z. B. Fa. Wassermann) wollen wir so gerecht werden.

Aus den beigefügten Lageplänen sind zum einen die zu Beginn ermittelten Freiflächen und Brachen, zum anderen der heutige Entwicklungsstand dieser Areale ersichtlich.

Im Fazit bleiben nachfolgend positive Aspekte zu würdigen:

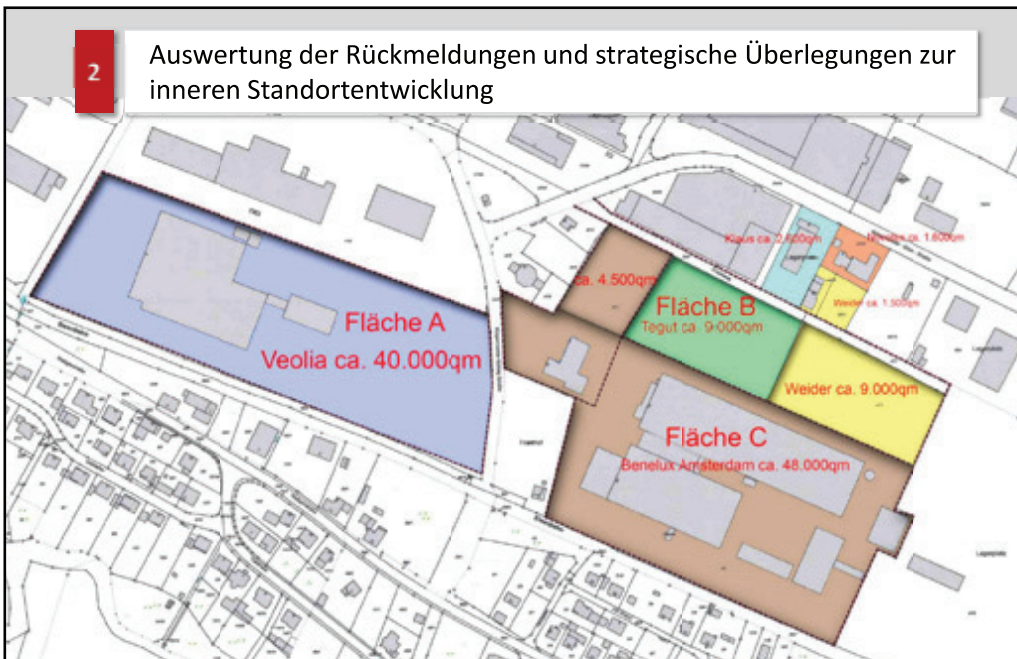
- Bereitstellung von großen Gewerbeflächen ohne finanzielle Vorleistung;
- kein unnötiger Flächenverbrauch in unberührter Natur;
- Rückbau von unansehnlichen Gewerberuinen;
- Kostengünstige Erschließung
- Ansiedlung von innovativen, mittelständischen und emissionsarmen Unternehmen
- Schaffung von Erweiterungsmöglichkeiten für expandierende Betriebe
- Ansiedlung von qualifizierten Arbeitsplätzen in der Gemeinde
- Steigerung der Gewerbesteuererlöse
- Verbesserung der Wohnqualität für die Welkerer Bürger/-innen durch harmonischen Übergang von Wohnbebauung zum übrigen Gewerbegebiet durch Ansiedlung von emissionsarmen mittelständischen Betrieben im Übergangsbereich.



Hier steht noch eine Bildunterschrift, welche das Bild näher erklärt.

Nach erster Auswertung wurde schnell deutlich, dass dort mehr als 110 000 m² ungenutzt vorgehalten werden. In Zusammenarbeit mit der Hess. Landgesellschaft wurden bis heute ca. 50.000 m² aufgekauft. Hierbei handelte es sich in erster Linie um eine Teilfläche der Fa. Veolia, (40.000 m²) die inzwischen überplant und parzelliert wurde.

Unsere optimale Internetversorgung hat sich bei den Verkaufsgesprächen als echter Standortvorteil erwiesen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir die Flächen, die sich bis dato noch nicht in Besitz der Gemeinde befinden (ehem. Fa. Bruynzeel) ebenfalls noch erwerben und an geeignete Betriebe vermarkten können.



Hier steht noch eine Bildunterschrift, welche das Bild näher erklärt.

Kindertagesstätten Erweiterte Öffnungszeiten

Um den Bedürfnissen der vieler Eltern gerecht zu werden, die im Berufsleben stehen, beabsichtigt der Gemeindevorstand im ersten Quartal des neuen Jahres die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten zu modifizieren. Unter anderem ist daran gedacht die Betreuungszeiten über die offiziellen Öffnungszeiten in sogenannten Randzeiten (z.B.: Freitagen bis in den späten Nachmittag) zu erweitern. Ferner wird in

Erwägung gezogen, auch eine Betreuungsmöglichkeit für die sogenannten Brückentage, in denen die Kitas bis dato geschlossen waren, vorzuhalten. Zu Beginn des neuen Jahres werden in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten die detaillierten Bedarfe ermittelt. Nach genauer Kostenermittlung gilt es dann, gemeinsam mit den Eltern geeignete und akzeptable Finanzierungsmöglichkeiten zu finden.





MdB Michael Brand

AUS DEM BUNDESTAG

Liebe Eichenzellerinnen, liebe Eichenzeller,

Anfang Dezember, während ich diese Zeilen schreibe, liegt die Bundestagswahl über zwei Monate zurück. Nach dem Abbruch der Sondierungsverhandlungen durch die FDP heißen die drei Alternativen: Große Koalition, Minderheitsregierung oder Neuwahl.

Der Bundespräsident hat völlig Recht: Vor der Verantwortung fliehen, das ist verboten. Zumal vor den schwierigen Aufgaben, die Deutschland national und international vor sich hat. Niemand hat das Recht, einfach die Brocken hinzuwerfen.

Die FDP hat ein neues Gesicht gezeigt: Unter Lindner ist sie unberechenbar, nicht mehr verlässlich. Das wird das Vertrauen in diese traditionsreiche Partei für die Zukunft sehr

belasten. Nicht vergessen ist, dass die SPD als erste Mangel an Verantwortung mit ihrer Flucht in die Opposition gezeigt hat. Die Schadenfreude der AfD beweist, dass sie Freude am Chaos hat.

Eingebunden in die Sondierungen war ich zunächst skeptisch wegen der Inhalte, dann zunehmend optimistisch nach den Zwischenergebnissen. Der inszenierte Abgang der FDP war dann so doch überraschend. Es waren sich ja alle sehr weit entgegen gekommen, um tragfähige Kompromisse zu erreichen. Eine Regierungskoalition kann niemand bilden ohne diese Fähigkeit zum Kompromiss.

Ich will hier Fakten gegen Legende setzen: Wir waren sehr nah an der Einigung. Erreicht war sie schon z.B. bei der Einstufung von sicheren Herkunftsländern, selbst beim Richtwert von 200.000 Zuwanderern pro Jahr, inklusive der von

CDU/CSU geforderten Transitzone, die die SPD in der Großen Koalition blockiert hat. Ähnlich war es bei Steuern und Finanzen, mit Einstieg in eine Steuerreform, darin u.a. die milliardenschwere Entlastung durch die Abschaffung des Soli für zunächst schon mehr als 75% aller Steuerzahler, im zweiten Schritt für alle. Auch für Familien gab's ein richtig gutes Paket, mit Erhöhung des Kindergelds und der Freibeträge, dazu die Einführung eines neuen Baukindergeldes. Das ist nur ein Auszug. Es war also deutlich mehr erreicht als nur der berühmt-berüchtigte kleinste gemeinsame Nenner.

Die Bundeskanzlerin hat die nicht einfachen Verhandlungen fair und gut geführt, und sie hat nach deren Ende entschlossen und verlässlich reagiert. Der Fehler ist vorher gemacht worden: Ein Wahlkampf, der vor allem beruhigen wollte und dadurch zu wenig Profil hatte – sowas reicht heute schon gar nicht aus. Da sind wichtige Prozente verschenkt worden, die am Schluss fehlten.

Die Wahl hat gezeigt, dass selbst in Deutschland Stabilität nicht von allein kommt. Ganz Europa sorgt sich, nur Putin und andere freuen sich über unsere Probleme. Schon vor der Wahl hatte ich immer vor einer schwierigen Regierungsbildung gewarnt, und oft in ziemlich erstaunte Gesichter geschaut. Viele waren sich viel zu sicher, und es haben auch zu viele den falschen Protest gewählt. Wer destruktive Kräfte wählt, kann nichts Gutes bewirken. Aus einem Denkkzettel wird dann rasch ein Schaden für alle.

Rekordbeschäftigung und neuer Tiefstand der Arbeitslosigkeit (5,3% bundesweit, im Landkreis Fulda sogar Vollbeschäftigung mit 2,6%), Stabilitätsanker in Europa, auch bei Sicherheit – nicht nur im Ausland reibt man sich die Augen, dass Deutschland politisch in eine nie dagewesene Lage gekommen ist.

Wir sind gewählt, um aus dem Ergebnis das Beste zu machen. Das bleibt schwer genug, ist aber unsere verdammte Pflicht und unsere Verantwortung. Nun werden CDU/CSU, die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident alles versuchen, dass sich Verantwortung gegen taktische Winkelzüge durchsetzt.

Gefährliche Zeiten sind angebrochen. Von Deutschland hängt viel ab, ob wir wollen oder nicht. Unser Land braucht eine stabile Regierung, die gute Ergebnisse bringen muss, damit unser Land stark und sozial bleibt.

Der Deutsche Bundestag ist arbeitsfähig und hat den nach Grundgesetz vorgesehenen Hauptausschuss eingesetzt, der bis zur Einsetzung der Fachausschüsse die zentrale Aufgabe wahrnimmt, gegenüber der geschäftsführenden Bundesregierung die notwendige parlamentarische Arbeit bei Kontrolle und Gesetzgebung zu leisten. Das Plenum hat auch mich in dieses Gremium gewählt, dass mit 47 Mitgliedern und Stellvertretern unter Vorsitz von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble die Arbeit aufgenommen hat.

Darauf können Sie sich verlassen: Ich werde weiter hart für den Wahlkreis kämpfen und für Deutschland.

Ihnen, der Familie und Ihren Liebsten, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes 2018!

Ihr



Michael Brand


Mitglied des Deutschen Bundestages,
Wahlkreisabgeordneter für Fulda, Rhön und Vogelsberg



opel fahr
Wolfgang Fahr GmbH & Co. KG

Fulda 06 61/8 30 30
Hofbieber 0 66 57/80 11
www.fahr.de

Petersberg 06 61/9 66 60
Tann 0 66 82/9 60 60
info@fahr.de

Hünfeld 0 66 52/97 30
Bad Salzungen 0 36 95/6 95 90
 www.facebook.de/opelfahr

Markus Meysner

Hessenkasse für die Menschen vor Ort

Wir arbeiten im Hessischen Landtag als CDU-Fraktion permanent an Verbesserungen für unser schönes Bundesland. Zuletzt haben wir uns, neben vielem anderen, verstärkt um die Kommunalfinanzen gekümmert.



Foto: Sven Teschke

Viele Kommunen haben in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten teils hohe Schuldenberge angehäuft. Um dies in Ordnung zu bringen, gab es eine Reihe von Maßnahmen. Bereits Anfang 2016 trat der neue Kommunale Finanzausgleich in Kraft. Dieser regelt die Finanzbeziehungen von Land und Kommunen neu und hat kurzgesagt zur Konsequenz, dass die Kommunen zur Zeit im Schnitt deutlich mehr bekommen, als vor der Neuregelung, aber auch in Jahren mit niedrigerem Steueraufkommen nicht unter ein auskömmliches Mindestmaß an Landeszuweisungen fallen („Finanzielle Mindestausstattung“). Der Kommunale Schutzschirm hatte Kommunen bereits zu hohe Kredite abgenommen und gleichzeitig die Kommunen zu einer verbesserten Haushaltsführung verpflichtet. Bei uns im Kreis musste daran keine Gemeinde teilnehmen.

Zuletzt ging es aber in erster Linie um die noch vorhandenen Schulden vieler Kommunen, den Kassenkrediten. Diese sind sozusagen der „Überziehungskredit“ für öffentliche Haushalte. In unserer Region aufgrund sparsamer und kluger Haushaltsführung der Verantwortlichen eher ein kleines Thema, sorgen diese Kredite in vielen Regionen Hessens schon seit langem für teils erhebliche Probleme. Daher haben wir nun ein Landesprogramm aufgestellt, das den Kommunen die Verschuldung abnimmt, sie aber gleichzeitig verpflichtet, auf lange Sicht einen Teil davon zu finanzieren und zukünftig eine Haushaltsführung zu betreiben, die es verhindert, dass sich wieder Kassenkredite anhäufen.

Um gleichzeitig aber diejenigen Kommunen, die es geschafft haben, trotz zum Teil schwieriger finanzieller Lage, ohne Kassenkredite auszukommen, nicht leer ausgehen zu lassen und sie somit für die Anstrengungen der vergangenen Jahre zu „bestrafen“, bekommen finanz- oder strukturschwache Kommunen Mittel im Rahmen eines zusätzlichen Investitionsprogramms. Dieses Programm hat einen Umfang von rund 510 Millionen Euro und wird ab 2019 besagten Städten, Gemeinden und Landkreisen ausgezahlt.

Auch Eichenzell wird von diesem Programm erheblich profitieren. Die Gemeinde wird nach derzeitigem Stand 2.042.300 Euro in ihre Infrastruktur investieren können. Zum Beispiel für Straßen, Bürgerhäuser, oder was auch immer gerade nötig ist.

Damit profitieren Sie auch ganz spürbar vor Ort von diesem Paket.

Es gibt aber auch viele weitere Entwicklungen in den vergangenen Monaten, die sich für viele direkt positiv im Geldbeutel auswirken: Mit dem Schülerticket beispielsweise können Schüler und Auszubildende für nur einen Euro am Tag mit Bus und Bahn durch ganz Hessen fahren. Das spart bares Geld und schont gleichzeitig die Umwelt.

Ab 01. Januar 2018 können unsere hessischen Beamten ein kostenloses Jobticket für den ÖPNV nutzen. Das ist, neben Besoldungserhöhungen und einigen weiteren Verbesserungen, eine zusätzliche Anerkennung für ihre Leistung, die man bundesweit so nicht noch einmal findet. Auch hier verbinden wir wirtschaftliche Vorteile mit Umweltschutz. Das ist schwarz-grüne Politik, wie ich sie mir vorstelle.

Wie immer gilt: Wir können nicht hehen und versprechen im Gegensatz zu anderen nichts, was nicht realisierbar ist. Aber wir arbeiten immer weiter daran, das Leben in Hessen immer weiter zu verbessern.

Überdies möchte ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und dann auch einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr 2018 wünschen.

Ihr
Markus Meysner, MdL

MIT zu Besuch bei Förstina in Lütter

Natürlich reines Wasser aus der Rhön



Am 30. Oktober konnte die Mittelstandsvereinigung Eichenzell ein sehr innovatives Unternehmen in unserer Gemeinde besichtigen. Sehr freundlich wurden wir von den beiden Verkaufsleitern Peter Seufert und Gerhard Bub empfangen, die uns einen interessanten Überblick über das Unternehmen geben konnten.

Natürliches Mineralwasser ist seit Jahren das beliebteste alkoholfreie Kaltgetränk. Mit einem Gesamtausstoß von 320 Millionen Flaschen gehört Förstina Sprudel zu den 20 größten Mineralwasserproduzenten in Deutschland. Förstina beschäftigt circa 400 Mitarbeiter und liefert Ihre Produkte im Umkreis von 250 Kilometern um Ihren Unternehmensstandort Eichenzell-Lütter.

Permanente Investitionen in modernste Brunnen-, Produktions- und Abfülltechnik sowie die immer am Geschmack der Zeit ausgerichtete, attraktive Produktpalette wurden uns durch die beiden Verkaufsleiter eindrucksvoll präsentiert.

Auch bekamen wir einen Einblick in das Marktgeschehen mit erstaunlichen



Die Produktion hat uns alle fasziniert, wie schnell ca. 1,5 Millionen Flaschen am Tag feinstes Mineralwasser vom Leergut bis hin zur Abfüllung, mit 25 eigenen LKW zu den Getränke Fachhändlern distribuiert werden.

Starke Pfeiler der Unternehmensphilosophie sind die regionale Verwurzelung, die konsequente Ausrichtung auf umweltfreundliche Mehrweggebinde aus PET und Glasflaschen, wobei der größere Anteil mittlerweile bei den PET Flaschen liegt.

Zahlen. Von den rund 15 Milliarden Litern Jahresabsatz werden 60 % von nur fünf Mineralwasserbrunnen ausschließlich mit pfandpflichtigen Einwegverpackungen über den Vertriebsweg Discounter abgesetzt.

40 % des Marktes teilen sich 200 Mineralbrunnen wie z. B. Förstina, die Ihre Produkte überwiegend über den Vertriebsweg Fachmarkt vermarkten.

Hanns Hanne

Windkraft

CDU gegen Windkraftanlagen im Gieseler Forst

Im „Teilregionalplan Energie Nordhessen“, der von der Regionalversammlung im Oktober 2016 beschlossen wurde, ist die Fläche FD-057 (Gieseler Forst) als Vorrangfläche für Windenergie ausgewiesen.



Somit war klar, dass die Planungen entsprechender Windkraftbetreiber für einen Windpark im Gieseler Forst nicht lange auf sich warten lassen würden.

Die Firma ABO-Wind hat mittlerweile ihre Pläne zum Bau von acht Windenergieanlagen (über 230 Meter Höhe) im Gieseler Forst vorgestellt.

Eichenzell sogar stärker betroffen als Neuhof

Obwohl die Standorte der geplanten Anlagen in den Gemarkungen der Gemeinde Neuhof liegen, reichen sie viel dichter an Eichenzell heran, als an Neuhof. Vor allem die Ortsteile Kerzell und Löschenrod müssten mit erheblichen Beeinträchtigungen, wie Schlagschatten, optische Bedrängung und Schallemission rechnen.

Gemeinsame Linie mit Fulda und Neuhof

Die CDU-Fraktion hat in der Gemeindevertretersitzung am 24. August 2017 einen Antrag eingebracht, der den Gemeindevorstand dazu auffordert, sich am Genehmigungsverfahren zu beteiligen, um gemeinsam mit Neuhof und Fulda einer ablehnenden Haltung gegenüber dem Bau der geplanten Anlagen Nachdruck zu verleihen. Außerdem soll sich die Gemeinde Eichenzell an einem gemeinsamen Gutachten gegen den Bau der Anlagen finanziell beteiligen. Dieser Antrag wurde in der Sitzung mehrheitlich angenommen.

Die CDU Fraktion hat zum Thema Windkraft, nicht zuletzt aufgrund der intensiven kommunalen Diskussion der letzten Jahre, eine klare Haltung. Auch wenn wir die Notwendigkeit einer Energiewende im eigentlichen Sinne nicht in Frage stellen, so halten wir jedoch den ungebremsen Ausbau der Windkraft für überhastet und extrem ineffektiv.

Bis heute bleibt die Windkraft aufgrund der vollkommen unzureichenden Speichertechniken den Beweis schuldig, ein ansatzweise adäquater Ersatz oder zumindest eine nennenswerte Alternative zu konventionellen Energieträgern zu sein.

Nein zu Windkraftanlagen in Waldgebieten

Insbesondere dem Ausbau der Windkraft in Waldgebieten stehen wir ganz klar ablehnend gegenüber. Wir sind der

Meinung, dass der Bau von Windrädern im Wald und der damit einhergehende Eingriff in intakte Naturräume für Pflanzen und Tiere, insbesondere für geschützte Großvogelarten in keinem Verhältnis zum eher zweifelhaften Nutzen der Windkraft im Allgemeinen steht. Erhebliche naturschutzfachliche Bedenken und Einwände zum Gebiet „Gieseler Forst“ sind von Naturschützern und Naturschutzverbänden bereits mehrfach eingebracht worden. Darüber hinaus handelt es sich beim „Gieseler Forst“ um das größte zusammenhängende Waldgebiet in ganz Hessen.

CDU-Fraktion erfreut über Kurswechsel der SPD

Für Beobachter der Eichenzeller Kommunalpolitik war es sicher überraschend, dass sich die SPD-Fraktion in der besagten Sitzung nun ebenfalls gegen den Bau von Windkraftanlagen aussprach. Dies hatten sicher viele am Thema interessierte Bürgerinnen und Bürger anders erwartet. In der Diskussion zu dem Antrag bestritten Vertreter der SPD-Fraktion, ursprünglich für Windkraftanlagen in Eichenzell gewesen zu sein. Man wollte lediglich, dass die Energiegenossenschaft Eichenzell von einem möglichen Bau von Windkraftanlagen am Burkhardser Kopf profitieren könne, so der Grundtenor der SPD-Fraktion. Sie bezog sich dabei auf die sehr intensive Sitzung am 29. Januar 2015. Damals brachte die SPD-Fraktion den Antrag ein, dass der Gemeindevorstand bis Ende Februar 2015 die Voraussetzungen dafür schaffen sollte, dass der Kooperationspartner der Energiegenossenschaft einen Bauantrag für

die Anlagen am Burkhardser Kopf stellen kann, was mit hoher Wahrscheinlichkeit die Realisierung des Projektes zur Folge gehabt hätte.

Auch im Mai 2015 hatte die SPD-Fraktion nochmals Gelegenheit, sich gegen den Bau von Windrädern am Burkhardser Kopf und auch im Gieseler Wald auszusprechen, zumal zu diesem Zeitpunkt der Kooperationspartner der Energiegenossenschaft nicht mehr im Boot war. In der Sitzung der Gemeindevertretung am 21. Mai 2015 wurden die Stellungnahmen der Gemeinde zum Teilregionalplan Energie Nordhessen in der Gemeindevertretung diskutiert und auch beschlossen. Der Gemeindevorstand hatte für beide Gebiete ablehnende Stellungnahmen vorgeschlagen. Hier verweigerte die SPD-Fraktion ihre Zustimmung, was seinerzeit aus Sicht der CDU-Fraktion ein glasklares Bekenntnis der SPD-Fraktion zur Windkraft in Eichenzell war.

Auch wenn wir es schade finden, dass die SPD-Fraktion nicht zu ihrem Meinungswechsel stehen kann, überwiegt letztendlich die Freude, dass die SPD-Fraktion sich nun den Positionen von CDU und CWE in Eichenzell angeschlossen hat.

BLE mit offensichtlichem Glaubwürdigkeitsproblem

Zum besagten CDU-Antrag enthielten sich sämtliche Mitglieder der BLE-Fraktion ihrer Stimmen. Sie konnten sich offenbar nicht entscheiden, ob sie für oder gegen den Bau der Windräder im Gieseler Wald sind. Sowohl der ungewohnt kleinlauten Wortbeitrag des BLE-Fraktionsvorsitzenden Gerhard Dehler in der parlamentarischen Diskussion, als auch das Abstimmungsverhalten, erwecken aus Sicht der CDU-Fraktion den Eindruck, dass man seitens der BLE versucht, ein offensichtliches Glaubwürdigkeitsproblem zu vertuschen.

Nicht zuletzt war es auch die kontroverse und heftige Diskussion um die Windkraft in Eichenzell, die das politische Gefüge in Eichenzell neu geordnet und zur Gründung der BLE geführt hat.

Die Verquickungen der BLE, sowohl mit den größten und lautstärksten Windkraftbefürwortern der Gemeinde, als auch mit Windkraftbetreibern ist ja kein Geheimnis. Das einzig ehrliche politische Statement der BLE wäre ein klares Nein zum CDU-Antrag und ein klares Bekenntnis zum Bau der Windkraftanlagen in unmittelbarer Nähe zu Kerzell und Löschenrod gewesen.

Dennis Martin
(stellvertr. Fraktionsvorsitzender)



Wichtige Adressen im Internet:

<http://www.cdu.de>
<http://www.cdu-eichenzell.de>
<http://www.cdu-kreisverband-fulda.de>
<http://www.ju-fulda.de>
<http://www.mit-hessen.de>
<http://www.frauenunion.de>

**Kommen Sie ins Team der CDU,
gestalten Sie die Eichenzeller
Komunalpolitik mit.
Werden Sie Mitglied!
Wir freuen uns auf Sie!**

Ihre CDU Eichenzell

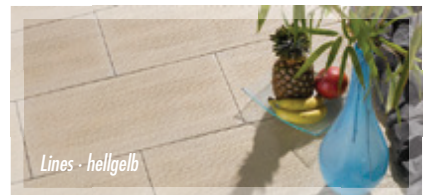
Neuwahlen im CDU-Gemeindeverband

Joachim Bohl übernimmt das Ruder

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen gab es einen Wechsel im Vorstand des CDU-Gemeindeverbandes Eichenzell. Der bisherige Vorsitzende Frank Brüssow kandidierte nicht mehr, da er seinen Wohnsitz nicht mehr in der Großgemeinde hat. Joachim Bohl dankte ihm für seine Arbeit und überreichte ein Geschenk. Bei den Neuwahlen wurde Joachim Bohl zum Vorsitzenden und Heinz Martin Dick sowie Markus Roth zu seinen Stellvertretern gewählt. Für die Finanzen ist weiterhin Conni Böhm zuständige. Als Schriftführer wurde Karl-Ludwig Paul wiedergewählt. Der Vorstand wird durch die Beisitzer Edwin Balzter, Peter Seufert, Annemarie Diegelmann, Julian Rudolf, Oskar Kanne und Gerhard Bub ergänzt.



TERRASSENPLATTEN



www.nuedling.de

Wieder viele Maßnahmen in Eichenzell Ortsbeirat stimmt Haushalt 2018 zu

In seiner Sitzung am 29. November haben die Mitglieder des Ortsbeirates Eichenzell über den Haushaltsentwurf für das Jahr 2018 sowie über das Investitionsprogramm bis 2021 beraten.

Obwohl im Haushaltsplan für die Großgemeinde die Mittel für Baumaßnahmen um über die Hälfte auf insgesamt 1,5 Mio. Euro runtergefahren wurden, konnten fast alle Wünsche des Ortsbeirates Eichenzell für den Kernort berücksichtigt werden. Rund 380.000 Euro sind im Finanzhaushalt für Baumaßnahmen in Eichenzell ausgewiesen. Hinzu kommen nochmal rund 175.000 Euro aus dem Ergebnishaushalt für verschiedene Neu- und Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden im Ortsteil Eichenzell.

Schwerpunkt Kinder

Die größte Maßnahme ist die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens am Akazienweg. Aktuell wird der Anbau für die Einrichtung der stark nachgefragten Kinderkrippe errichtet. Diese Maßnahme, die zirka 1 Mio. Euro kosten wird, soll in 2018 abgeschlossen werden. Direkt im Anschluss soll mit der Sanierung des alten Gebäudebestandes begonnen werden, um die in die Jahre gekommenen Anlage energetisch und technisch auf den neusten Stand zu bringen. Für diese Maßnahmen sind weitere 500.000 Euro vorgesehen. Da dies alles bei laufendem Betrieb geschehen muss, wird die Sanierung bis zum Jahr 2020 andauern, damit die gute Betreuung unserer Kleinen uneingeschränkt weiter laufen kann.

Schwerpunkt Vereine

Traditionell nehmen Maßnahmen für unsere Vereine einen wichtigen Stellenwert in den Haushaltsplänen der Gemeinde ein. So wird auch 2018 wieder einiges getan. 90.000 Euro stehen hier den Eichenzeller Vereinen zur Verfügung. Neben neuen Toren für die Fahrzeughalle des DRK-Eichenzell stehen Zuschüsse für verschiedene Maßnahmen von Tennisclub, Rhönklub, Feuerwehr und anderen zur Verfügung. Daneben sind noch Maßnahmen in der Kulturscheune und im Kultursaal des Schösschens geplant, um die Nutzungsmöglichkeiten zu verbessern und Sicherheitsauflagen zu erfüllen.

Schlossgarten und Gestaltung „Alter Friedhof“

Die nächste große Maßnahme in Eichenzell wirft ihre Schatten voraus. Bereits seit langem steht eine behutsame Umgestaltung des Parks am Schösschen im Blickpunkt. Damit einhergehend soll ein Konzept über die langfristige Gestaltung des „Alten Friedhof“ in Eichenzell entwickelt werden. Um mehr Nutzungsmöglichkeiten am Schösschen zu erhalten, ist geplant, das Ehrenmal auf den „Alten Friedhof“ zu

versetzen. Dazu muss dort Klarheit geschaffen werden, wie sich eine langfristige Gestaltung darstellt und ein würdiger Standort mit entsprechender Umfeldgestaltung für das Ehrenmal geschaffen werden kann.

Am Schösschen soll dann die Grünanlage so optimiert werden, damit sich die Nutzungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität deutlich bessern. Die Nutzung des Schlossgartens als Veranstaltungsort unter anderem für das Weckfresserfest oder Schreckschruwe hat sich bewährt und soll weiterhin mit verbesserten Rahmenbedingung möglich sein. Genauere Pläne sollen in 2018 in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat ausgearbeitet werden und in den folgenden Jahren entsprechend umgesetzt. Insgesamt 320.000 Euro sind für diese Maßnahmen für die kommenden Jahre eingeplant.

In Eichenzell geht es weiter voran

Der Haushalt 2018 und der Investitionsplan für die Jahre bis 2021 zeigen, dass es trotz eines niedrigeren Gesamtrahmens für Investitionen im Ortsteil Eichenzell weiter vorangeht. Die Annahme des Haushalts 2018 ohne Gegenstimmen bestätigt dies und ist auch ein positives Signal für eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Joachim Bohl

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK

Theo *Weber*

/wasser/wärme/wohlbehagen/

Theo Weber GmbH • Turmstr. 6
36124 Eichenzell
Telefon 0 66 59 / 97 60
info@theo-weber-gmbh.de
www.theo-weber-gmbh.de



Theo Weber
Geschäftsführer

Jugendparlament Eichenzell: Zu Besuch im Hessischen Landtag

Das Jugendparlament Eichenzell besuchte den Hessischen Landtag in Wiesbaden. Neben einer sehr interessanten Erläuterung über die Funktion des Landtages und über die geschichtsträchtigen Gebäude konnten die Jugendlichen auf der Zuschauertribüne eine sehr heftige Debatte innerhalb einer aktuellen Stunde über die Bildung einer möglichen neuen Bundesregierung miterleben.

Unser Bild zeigt von links nach rechts: hintere Reihe: Markus Meysner, MdL, Sabine Waschke, MdL, Edwin Balzter, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Luis Bär, Simon Heckener; Jana Farnung und Jugendbetreuer Andreas Theilig.

Vordere Reihe: Bürgermeister Dieter Kolb, Maja Köhler, Lukas Witzel, Niclas Goldbach, Jonas Langstein, Jonas Köhler und Franziska Auth



Arbeit aufgenommen: Der „Freiwillige Polizeidienst“

Mit einem sogenannten „Prüfantrag“ an den Gemeindevorstand hat die CDU Ende des Jahres 2015 die Gründung eines „Freiwilligen Polizeidienstes“ in Eichenzell angeregt. Heute, knapp zwei Jahre später, ist diese Organisation Wirklichkeit.



Durch Gründung einer Kooperation mit Petersberg gelang es, nicht unerhebliche Landesmittel zu erhalten, mit denen es für unsere Gemeinde nahezu kostenneutral möglich wurde, den freiwilligen Polizeidienst einzurichten.

Unter Federführung des Polizeipräsidiums Osthessen wurden engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger ausgewählt und ausgebildet. Seit einigen Monaten haben sie Ihre Arbeit aufgenommen. Bei ihren Streifengängen – beispielsweise in der Nähe unserer Schulen und Bahnhöfe, in Gewerbe- oder Wohngebieten – zeigen sie Präsenz, stehen als Ansprechpartner für jedermann zur Verfügung, beobachten und melden sicherheitsrelevante Sachverhalte der Polizei.

Nicht verschwiegen werden soll die Tatsache, dass die Mitglieder des freiwilligen Polizeidienstes keine ausgebildeten Polizeibeamten ersetzen können. Dies sollen und können sie auch nicht.

Innere Sicherheit geht uns aber alle an. So wichtig es beispielsweise ist, dass jeder sein Eigentum durch geeignete Vorsorge sichert oder oder aufmerksamer Nachbar oder Mitbürger ist, wenn Gesundheit oder Eigentum des Mitmenschen bedroht wird.

So ist der freiwillige Polizeidienst ein ergänzender, kleiner Baustein im allgemeinen Sicherheitsgefüge in unserer Gemeinde. Unser Dank gilt den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die für eine bescheidene Unkostenpauschale von 7 Euro bei Wind und Wetter zum Wohl der Allgemeinheit ihre Freizeit opfern.

Peter Happ
1. Beigeordneter



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir blicken auf das Jahr 2017 zurück. Ich möchte ein kleines Resümee ziehen und kurz über die Arbeit und die Ergebnisse im Ortsbeirat berichten.

Unsere Aussegnungsplatzüberdachung am Friedhof konnte zwischenzeitlich mit viel Aufwand im Detail fertiggestellt werden. Es wurde gemeinsam mit der Bauabteilung die Details der Fassadengestaltung durch den Ortsbeirat entworfen und eingebracht.

Im Inneren der Halle wurde dem Vorschlag des Ortsbeirates nachgekommen und zwei hochwertige Edelstahltafeln mit Zitaten eingearbeitet. Das große Edelstahlkreuz und die maßgefertigte Bank runden das Bauwerk optisch ab. Ich danke allen, die zu dem positiven Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, besonders Herrn Dieter Seuring von der Bauabteilung. Er hatte immer ein offenes Ohr für unsere Ideen und diese letztendlich auch in die Tat umgesetzt.



In unserem Bürgerhaus in Döllbach wurde zwischenzeitlich eine Anlage zur Verteilung des schnellen Internets installiert sowie ein W-Lan Router, um jedem Rhönnet-Kunden auch den Zugriff darauf zu ermöglichen. Im Rahmen der Erhaltungsmaßnahmen der Dachüberstand gestrichen und es wurden die Pallisaden an den Glascontainern erneuert und die Fläche darunter gepflastert.

Die im Haushaltsplan für 2017 berücksichtigten neue Spielgeräte und für Fußballplatz ein zweites Tor wurden zwischenzeitlich ausgesucht und angeschafft. Sobald im nächsten Jahr das Wetter es zulässt werden die Bauhofmitarbeiter diese aufstellen.



Im März richtete der Ortsbeirat Döllbach die Jährliche Osterputzaktion mit ca. zehn Teilnehmern aus und sammelte dabei fünf große Müllsäcke mit Weggeworfenem in unserem Ortsteil. Weiterhin unterstützte der Ortsbeirat im März die Hutzeljungen bei der Ausrichtung des Hutzelfeuers.

Wie bereits im letzten Jahr führten wir auch in diesem Jahr unsere Seniorenfahrt gemeinsam mit unserem Nachbarorten Zillbach und Büchenberg durch. Wir bereisten im September die Domstadt Limburg. Nach einem traditionellen Frühstück besichtigten wir die malerische, kleine Stadt. Da wir von den teilnehmenden Senioren ein positives Feedback erfahren durften und auch in Zukunft nicht mit einer steigenden Teilnehmerzahl aus Döllbach rechnen, planen wir die zukünftigen Seniorenfahrten auch mit Zillbach und Büchenberg zusammen.

In den Haushaltsberatungen für 2018 schlugen wir weitere Mittel für neue Spielgeräte vor, welche darin auch Berücksichtigung fanden. Es wurden Mittel für die Sanierung unserer Kirche berücksichtigt.

Wie bisher werden wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Bürgermeister Dieter Kolb und den Fraktionen fortsetzen um die Lebensqualität in unserem kleinen Ort stetig zu verbessern. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein Frohes Weihnachtsfest und ein Gesundes und Erfolgreiches neues Jahr 2018.

Ihr
Markus Roth,
Ortsvorsteher



Liebe
Mitbürgerinnen
und Mitbürger,
liebe
Rothemänner,

vor sechs Jahren war die Freude zunächst recht groß, als es hieß, Rothemann ist im Dorferneuerungsprogramm angekommen und endlich können verschiedene Projekte mit den zu erwartenden Fördermitteln in die Wege geleitet werden.

Klar war von Anfang an, dass zwei Orte, nämlich Welkers und Rothemann, sich die Fördermittel teilen müssen. Dies ist mittlerweile grundsätzlich so, ein Ort alleine kommt nicht in das Förderprogramm zur Dorferneuerung. Zu Beginn gab es keine feste Obergrenze zur maximalen Fördersumme. Es hieß sinngemäß, wir setzen jetzt mal die Prioritäten und dann werden wir schon die etwas nachrangigeren Projekte auch noch gefördert bekommen.

Die Wirklichkeit sieht jedoch – Stand heute – so aus, dass die Förderung fast ausschließlich für das Projekt Umbau und Erweiterung Dorfgemeinschaftshaus in Welkers verwendet wurde, lediglich die Sanierung des Backhauses wurde in Rothemann umgesetzt. Nun heißt es plötzlich, die Fördermittel seien aufgebraucht, eine weitere finanzielle Förderung von Projekten ist nicht mehr möglich. Dies ist für uns eine herbe Enttäuschung und wir fühlen uns auch verschaukelt.

Wie geht es jetzt weiter?

Großprojekt Vereinshaus „Alte Schule“

Unser Großprojekt – die Sanierung des Vereinshauses „Alte Schule“ – ist weiterhin für uns wichtig und wir suchen intensiv nach Möglichkeiten, wie wir das Projekt voran bringen können, das heißt vor allem eine Finanzierung zu bekommen. Die Nutzung als Vereinshaus ist sehr vielfältig und intensiv. Auch der Status als denkmalgeschütztes Gebäude nimmt die Gemeinde als Eigentümer zusätzlich in die Pflicht. Es muss in jedem Fall saniert werden und zwar zunächst, um die Gebäudesubstanz langfristig zu erhalten und zum anderen eine wieder zeitgemäße Ausstattung herbeizuführen. Außerdem sind Brandschutzfragen (Stichwort Fluchtwege) in Zusammenhang mit dem Jugendraum im Dachgeschoss dringend zu lösen. Die Verantwortlichen der Gemeinde sind sich bewusst, dass hier dringend eine Lösung herbeigeführt werden muss, ein „weiter so“ ist nicht möglich.

Die Kosten belaufen sich nach ersten Schätzungen auf ca. 1,5 Mio. Euro. Um diese grobe Schätzung belastbarer zu machen, wurden vor kurzem verschiedene Architekten angeschrieben, um eine genaue Kostenschätzung für den vorhandenen Sanierungsbedarf anzufertigen. Die dafür entstehenden Kosten werden durch Fördergelder erstattet.

Auch soll geprüft werden, welche Fördertöpfe für ein derartiges Projekt in Frage kommen könnten. Am Ende ist es egal, aus welcher Quelle das Geld für die Sanierung kommt, sicher ist, dass wir hier nicht nachlassen werden.

Unser Vereinshaus ist ein wichtiger Treffpunkt für viele Vereine und andere Gruppen aus dem Ort. Wir vom Ortsbeirat werden uns weiterhin dafür stark machen, dass dieses Haus ein Mittelpunkt für die Vereine und Mitbürger Rothemanns bleibt. Denn für die gutfunktionierende Gemeinschaft sind wir in Rothemann bekannt.



Foto: Matthias Hautumm

Liebe Leser, ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest – Erholung in der stillen Zeit und dass der Geist der Weihnacht auch bei Ihnen zu Hause ist.

Ihre
Barbara Klöppner,
Ortsvorsteherin



10 ha Wald aus der Nutzung genommen

Der Rippberg bekommt „Urwald im Anfangsstadium“

Zuallererst meinen ganz besonderen Dank an Revierförster Hahnel, der diesen wunderbaren Gedanken hatte und damit Mensch, Natur und sogar den gemeindlichen Finanzen etwas Gutes tut. Doch der Reihe nach:

Die Revierförsterei schlug der Verwaltung vor, eine knapp 10ha große Waldfläche, die sich in gemeindlichem Besitz befindet, komplett aus der forstlichen Nutzung zu nehmen. Dieses Gebiet im Rippberg hat aufgrund der botanischen Vielfalt einen besonderen naturbezogenen Charakter und eignet sich daher besonders gut, ein einmaliges Waldbiotop heranwachsen zu lassen.

Nicht nur, dass dort 190 Jahre alte Eichen und die langsam wachsenden Eiben oder z.B. Erlen, Eichen, Eschen stehen, auch ein großer Teil an besonders wertvollen Baumarten wie 130jährige Buchen haben dort Ihre Heimat. Die gilt es zu schützen. Schon seit mehr als 8 Jahren wurde sich der Wald dort selbst überlassen. In dieser Zeit hat sich die Natur ausbreiten können. Im vorhandenen und neu entstandenen Totholz finden Kleinstlebewesen Futter. Auch die verschiedensten Vogelarten nisten hier.



Ein Urwald entsteht

Da der Mensch jetzt nicht mehr in diesem Bereich eingreifen oder ihn betreten darf, wird sich dieses Gebiet ungestört weiter entwickeln können, bis in einigen Jahrzehnten ein echter „Urwald“ entstanden ist.

Diese besondere Vorgehensweise wird auch noch belohnt. Nicht nur die Natur hat gewonnen, auch die Gemeinde Eichenzell erhält für diese Maßnahme sogenannte Wertpunkte auf dem gemeindlichen Ökokonto gutgeschrieben. Der Fachdienst Natur und Landschaft des Landkreises Fulda schreibt durch die dauerhafte Nutzungsaufgabe der Gemeinde Eichenzell dafür Wertpunkte im Wert von 240.100,00€ gut.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

So ist am Rippberg wieder ein besonderer Ort dazugekommen, denn wir haben, auch auf Initiative des Revierförsters Hahnel, schon den wunderbaren Albert-Schweitzer-Pfad, der schon vielen Menschen auf diesem Weg mit Schweitzers Gedanken zur Natur und Leben eine Freude gemacht hat.

Besuchen Sie unseren schönen Rippbergswald!

Ihre
Barbara Klöppner



Erkundung vor Ort

Gemeindevertreter und Ortsbeiratsmitglieder waren kürzlich zu einem gemeinsamen Spaziergang eingeladen mit Bürgermeister Kolb und Revierförster Hahnel, um den Rippbergswald und das betreffende Areal zu besichtigen. (Foto) Wie immer sehr ansprechend informierte OFI Hahnel über die vielfältigen Arten von Blumen, Pflanzen, Tiere und Bäumen, die dort schon ihren Lebensraum haben.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Welkerer,

nicht mehr lange und das Jahr 2017 neigt sich dem Ende entgegen. Ein politisch ereignisreiches Jahr, nicht nur mit Blick auf die Bundesebene, sondern insbesondere auch im Hinblick auf die Gemeinde.

„Brecheranlage“ war DAS Thema

Das Thema „Brecheranlage“ bewegte monatelang die Bürger der Gemeinde und brachte viele Ängste und Befürchtungen mit sich. Gruppierungen, wie die „IG Schredder“, aber auch der Verein „Bürgerliste Eichenzell“ ließen nichts unversucht, um Eichenzell, die Arbeit der Gemeinde und vor allem die des Bürgermeisters Dieter Kolb in Frage zu stellen. Eichenzell ist eine Vorzeigegemeinde und hat eine Kritik in dieser Form nicht verdient!

Sicher ist Politik nicht immer einfach. Aber in der Art und Weise, wie es in den letzten Monaten in Eichenzell geschehen ist, sollte sich das nicht wiederholen. Konstruktive Lösungen erreicht man besser im Miteinander. Zum Glück konnte zum Ende des Jahres ein Kompromiss für alle Bürger von Eichenzell gefunden werden, und es bleibt zu hoffen, dass es nun wieder ruhiger in unserer Gemeinde wird.

Hundekottüten-Behälter aufgestellt

In Welkers wurde in diesem Jahr ein Hundekottütenbehälter aufgestellt, um das Problem mit den Hinterlassenschaften von Vierbeinern zu beseitigen. Es hat sich gezeigt, dass dieses Angebot von den Hundebesitzern aktiv genutzt wird, weshalb im nächsten Jahr weitere Behälter in der Gemeinde platziert werden sollen. In diesem Zusammenhang möchte ich allen Hundebesitzern ein Lob aussprechen, die von diesem Angebot für ihre Hunde regen Gebrauch machen.

Waltgerstraße (teilweise) ausgebessert

Erfreulich ist, dass die stark beschädigte L3307 Waltgerstraße nun teilweise ausgebessert wurde. Das ersetzt natürlich nicht die erforderliche Sanierung der kompletten Straße, ist aber ein kleiner Beitrag zur Lärminderung in diesem Bereich.

Eine Ortsbegehung vom Ortsbeirat in diesem Jahr hat viele Erkenntnisse gebracht, so dass sie auch im nächsten Jahr wieder stattfinden soll.

SV-Vorstand erweitert und neu aufgestellt

Vereinsaktivitäten werden in Welkers immer gerne angenommen, so konnte auch der Vorstand des SV Welkers erweitert und neu aufgestellt werden. Es freut mich, dass mit dem Start in die neue Saison auch wieder sportliche Erfolge zu verbuchen sind.

Neues Prinzenpaar

Für die aktuelle Fastnachtssaison konnte für die Vereinsgemeinschaft wieder ein neues Prinzenpaar gefunden werden. Einer tollen Kampagne steht mit Prinz Christian „von der Regionalbahn“ und Prinzessin Susanne „die akrobatische Powerfrau“ nichts mehr im Wege.

Aktivitäten bzw. Termine, die in unserem Dorf stattfinden, können im Internet unter www.welkerer-nachrichten.de abgerufen werden.

Gelungenes Helferfest zur 850-Jahrfeier

Sehr gelungen war das Helferfest aus Anlass unserer 850-Jahrfeier. Alle Sponsoren, Helfer, Unterstützer und Bewohner von Welkers waren zu diesem Fest eingeladen und wurden mit kostenlosem Kaffee, Kuchen, Getränken und Pizza verwöhnt.



In einem Rückblick in Wort und Bild wurde das Festjahr zusammengefasst und allen Sponsoren, Helfern und Unterstützern nochmals herzlich gedankt.

Erlös für guten Zweck

Ein Teil der Erlöse des Festjahres sollten einem guten Zweck zugeführt werden. Daher konnten im Rahmen des Helfertages dem „Förderverein Heilig-Kreuz-Kirche Welkers“ und dem „Verein Leben und Arbeiten in Eichenzell e.V.“ jeweils ein Scheck in Höhe von 1.500,- € überreicht werden.



Dem Kindergarten Welkers wurde eine Sachspende, nämlich ein Bollerwagen und ein Spielgerät, übergeben.



An dieser Stelle gilt ein herzlicher Dank unserem Bürgermeister Dieter Kolb und seinem Team für die gute Unterstützung.

Im Namen des Ortsbeirates von Welkers wünsche ich allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest, geruhsame Festtage und für das Jahr 2018 alles Gute und beste Gesundheit.

Euer Ortsvorsteher
Andreas Klimesch



Machen Sie den E-CHECK!

Für die geprüfte Sicherheit Ihrer Elektroinstallation und Ihrer Elektro-Geräte. Ersparen Sie sich unangenehme Überraschungen!



ELEKTRO-HERBER | Inhaber: Joachim Bohl
Im Streich 2 | 36124 Eichenzell | T 06659 4093 | www.elektro-herber.de

ELEKTRO
HERBER 

Lärmschutz an der Bahnstrecke Fulda-Frankfurt Antwort vom Bundesministerium für Verkehr

Bereits im September 2017 hat das Ministerium auf eine Forderung nach Schallschutz im Bereich von Kerzell und Löschenrod geantwortet.



Liebe
Mitbürgerinnen
und Mitbürger,
liebe
Löschenröder,

nachfolgend ein Teil des Briefes: „Durch den Wegfall des Schienenbonus zum 01.01.2015 und der zum 01.01.2016 erfolgten Absenkung der Auslösewerte für die Lärmsanierung um 3 dB(A) wurde eine Überprüfung der Lärmsanierungsgrenzwerte des gesamten Streckennetzes der Eisenbahnen des Bundes erforderlich. Die Überprüfung erfolgt rechnerisch und für alle Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes gleichzeitig.

Nach Ermittlung des Lärmsanierungsbedarfes, der Zahl der betroffenen Anlieger und der Kosten wird eine erneute Reihung der Streckenabschnitte erstellt, die bei der Überprüfung sanierungswürdig ermittelt wurden.

Bei der derzeit laufenden Fortschreibung des Gesamtkonzepts der Lärmsanierung werden auch die bereits sanierten Streckenabschnitte in die Betrachtung einbezogen werden. Streckenabschnitte, an denen bei der Fortschreibung erneuter Sanierungsbedarf ermittelt wird, werden entsprechend der jeweiligen neu ermittelten Priorisierungskennzahl als sanierungsbedürftig wieder bei den zu sanierenden Strecken eingereiht.

Wo und in welchem Umfang sich ein erneuter, ein erhöhter oder ein erstmaliger Bedarf an Lärmsanierung ergibt und an welcher Stelle die Abschnitte dann stehen werden, ist erst nach Abschluss der Überprüfung zu übersehen. Aufgrund des zu tätigen Aufwandes rechnet die DB Netz AG mit Ergebnissen nicht vor 2018.“

Soweit die auszugsweise Veröffentlichung aus dem Schreiben des Ministeriums.

Nach meiner Einschätzung werden wir noch einige Zeit warten müssen, denn die in die Priorisierungskennzahl einfließenden Faktoren a) Lärmsanierungsbedarf, b) die Anzahl betroffener Anlieger und c) die Kosten, lassen vermuten, dass wir in Kerzell und Löschenrod nicht an vorderster Stelle stehen werden.

Sollte der Ausbau eines weiteren Gleises entlang der alten Strecke erfolgen, bedeutet das nach meiner Auffassung auch, dass dann zusammen mit dem Neu- und Ertüchtigungsbau auf jeden Fall auch ein entsprechender Schallschutz erstellt wird. Die Entscheidung über die Streckenführung erwarten wir in Kürze.

Edwin Balzter,

SCHLAG GmbH
Stuck | Putz | Maler | Trockenbau

- ▶ Innen- Außenputz
- ▶ Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Wärmedämmverbundsystem
- ▶ Stuckarbeiten
- ▶ Fassadenanstrich
- ▶ Trockenausbau

Frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches neues Jahr
wünscht

STÜBIGER
Werbetechnik

Goldacker 5
36124 Eichenzell-Löschenrod
Tel. 0 66 59/21 65 · Fax 0 66 59/43 12
e-mail: info@stuebiger-werbetechnik.de

www.stuebiger-werbetechnik.de

Haushaltsplan 2018

Welche Mittel sind für Löschenrod veranschlagt?

Ein Blick in den Haushaltsplan gibt uns Aufschluss, welche finanziellen Mittel für das kommende Jahr für Löschenrod vorgesehen sind.

Feuerwehr

10.000 Euro (2019) für die Planung eines neuen Feuerwehrgerätehauses sowie einen Sockelbetrag in Höhe von 1.000 Euro für allgemeine Unterhaltungsarbeiten.

Sportverein Sg Hermania

23.000 Euro für die Dachsanierung sowie einen Sockelbetrag in Höhe von 1.000,00 Euro für allgemeine Unterhaltungsarbeiten.

Kindergarten

29.000 Euro für den Umbau der Kindertagesstätte: 10.000 Euro für eine neue Einzäunung; 5.000 Euro für ein neues Fenster im Turnraum oben; 7.500 Euro für eine Fallschutzvorrichtung 2. Ebene; 1.500 Euro für einen Teppich im Turn- und Mehrzweckraum sowie einen Sockelbetrag in Höhe von 1.500 Euro für allgemeine Unterhaltungsarbeiten.

Spielplatz und Generationen-Begegnungsstätte „Am Bildstock“

50.000 Euro.

Bürgerhaus

4.000 Euro für Neuanschaffungen; 10.000 Euro für die Restarbeiten zur Behebung des Wasserschadens sowie einen Sockelbetrag in Höhe von 2.500 Euro für allgemeine Unterhaltungsarbeiten.

Jugendraum

3.000 Euro für Renovierungsarbeiten sowie 350 Euro für kleinere Neuanschaffungen

Wäscherei / Backhaus

1.500 Euro für Material für kleinere Instandsetzungen sowie einen Sockelbetrag in Höhe von 1.000 Euro für allgemeine Unterhaltungsarbeiten.

Friedhof

1.500 Euro für die Instandsetzung des Brunnens sowie einen Sockelbetrag in Höhe von 1.500 Euro für allgemeine Unterhaltungsarbeiten.

Sonstiges

Natürlich sind noch weitere Beträge für die Instandhaltung der Straßen und Plätze sowie für die Gesamtpflege des Ortsbildes vorgesehen, die aber in der Auflistung nicht einzeln genannt sind.

Edwin Balzter

Schlösser und Gärten

CDU Löschenrod besucht Würzburg

Einen schönen Tag erlebten die Ausflügler während des Tagesausfluges nach Würzburg. Zunächst wurde das UNESCO Weltkulturerbes Residenz und Hofgarten besichtigt.

Nach einem guten Mittagessen in der Gaststätte „Das Backöfele“ begann die Führung durch die historische Innenstadt. Neben der gotischen Marienkapelle mit den Sandsteinfiguren von Tilman Riemenschneider und dem Falkenhaus mit seiner prunkvollen Rokokofassade wurde auch das historische Rathaus, der romanische Kiliansdom sowie die Alte Mainbrücke mit Blick auf Festung Marienberg und Käppele besucht. Gut gelaunt erreichten die Ausflügler im vollbesetzten Bus pünktlich wieder Löschenrod.

Edwin Balzter





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2017 war für unser Dorf Lütter eine Zeit der kleinen Schritte. Im Frühjahr wurde der Vorplatz vor unserem Bürgerhaus neugestaltet. Der große und weniger schöne Graben wurde verfüllt und die entstandene Freifläche teils begrünt und zum Teil als Boule-Bahn angelegt. Das Ergebnis ist optisch sehr gelungen, und die Boule-Bahn wird regenutz. Eine tolle Sache. Darüber hinaus schaffte die Festgemeinschaft einen Gas-Grill der Spitzenklasse an, der von allen Vereinen genutzt wird.

Zone 30 entschärft die Gefahrenlage

Was lange währt...! Täglich überqueren viele Grundschüler die Straße L 3307 in Höhe der Grundschule, und wir können von Glück reden, dass da noch nichts passiert ist. Viele Jahre hat sich der Ortsbeirat um eine geeignete Lösung zu einer Verbesserung der Sicherheit in diesem Abschnitt bemüht. Eine Fußgängerampel wurde schon beantragt oder wenigstens ein Zebrastreifen. Alle diese Dinge konnten aus verkehrsrechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden. Endlich hat sich was bewegt! Seit diesem Jahr haben wir eine Zone 30 bekommen und damit ist die Gefahrenlage für unsere Kinder endlich entschärft worden.



Vereine und Feste stärken den Zusammenhalt

Unser reges Vereinsleben hat sich auch in 2017 durch einige Festveranstaltungen gezeigt. Ob Sportfest, Blasmusikkonzert oder Feuerwehrfest, unsere Vereine sind aktiv und ein Garant für unseren dörflichen Zusammenhalt. Deshalb

gilt an dieser Stelle mein Dank ganz besonders allen Verantwortlichen in unseren Vereinen. Ein fester Termin im Kalenderjahr ist natürlich der Ausflug mit unseren Senioren. Bei bester Stimmung haben alle Teilnehmer einen kurzweiligen und geselligen Tag in Sonneberg verlebt.

Rückhalte-Becken in Planung

Einige Hochwasserereignisse der Vergangenheit haben gezeigt: Hier muss unbedingt gehandelt werden! In Planung ist jetzt ein Rückhalte-Becken in der Lütterraue östlich der Bahnstrecke Fulda-Gersfeld. Das wäre eine effektive Lösung, nicht nur für Lütter, sondern für alle Unterlieger wie Rönshausen, Welkers und Eichenzell. Im Haushaltsplan hat die Gemeinde Eichenzell Mittel zur Umsetzung eingestellt. Aktuell steht Bürgermeister Kolb vor der Aufgabe, eine Einigung mit den betreffenden Grundstückseigentümern zu vereinbaren. Wir können nur hoffen, dass sich dieses Projekt durchführen lässt! Es könnte nachhaltig Entlastung schaffen, auch für die nachkommenden Generationen. Bisher unvermeidliche Schäden durch vollgelaufene Keller wären sofort reduziert oder gar vermieden! Eine wirklich gute Perspektive und dann ein großer Schritt in der Dorfentwicklung.

30-jährige Hausmeistertätigkeit

Schließlich möchten wir uns bei Frau Irmtraut Schlereth für ihre mehr als 30-jährige Hausmeistertätigkeit bedanken. Dass unser Bürgerhaus in solch einem guten Zustand ist, haben wir ihr zu verdanken. Damit das so bleibt, können sich interessierte Mitbewohnerinnen und Mitbewohner an mich wenden, die gerne den Job übernehmen möchten.

Zum Ausklang des alten Jahres wünsche ich Ihnen besinnliche Festtage und für das neue Jahr 2018 Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Ihr
Johannes Link





Liebe
Mitbürgerinnen
und Mitbürger,
liebe Neubürger,

das Jahr 2017 befindet sich auf der Zielgeraden - Zeit für einen kurzen Rückblick.

Umbau Feuerwehrgerätehalle

Die Planung für unser momentan größtes Projekt, der Umbau des Feuerwehrgerätehauses, ist in vollem Gange. Staatssekretär Werner Koch überreichte im Juli einen Förderbescheid des Landes Hessen in Höhe von 140.000 Euro. Bürgermeister Dieter Kolb bedankte sich bei dem Vertreter der Landesregierung für die finanzielle Zuwendung und seinen Besuch in Büchenberg. Der Bürgermeister sicherte den Feuerwehrleuten, die zahlreich anwesend waren, seine vollste Unterstützung für den Bau der Gerätehalle zu.

Umgestaltung Friedhof Büchenberg

Auch unsere Friedhofserweiterung nimmt allmählich Gestalt an. Nachdem die Gemeinde Eichenzell Grund der Familie Reis-Buczel erwerben konnte, begann die Planung. Diese wird vom Planungsbüro Elmar Herget, Büchenberg ausgeführt.

Neue Theke im Bürgerhaus Büchenberg

Das Bürgerhaus wurde kürzlich mit einer neuen Theke ausgestattet. Die Kosten von 15.000 Euro übernahm zum größten Teil die Gemeinde, den Restbetrag teilten sich die Will-Bräu Motten und Vereinsgemeinschaft Büchenberg. Die neue Bestuhlung fürs Bürgerhaus wird nun definitiv in der KW 8-2018 nach der Fastnachtsskampagne geliefert.



2017 zahlreiche Feste in Büchenberg



Frühlings- bzw. Jubiläumskonzert zum fünfjährigen Bestehen der Chorgemeinschaft Helianthus / Belcanto

Kita-Kinder St. Jakobus schmücken Weihnachtsbaum

Pünktlich zum 2. Advent wurde der auf Anregung des Ortsbeirats Büchenberg aufgestellte Weihnachtsbaum am Dorfplatz festlich geschmückt.



Ortsvorsteher Hubert Aha begrüßte die Kita-Kids, die sich mit selbstgebasteltem Schmuck und ihren drei Erzieherinnen zahlreich um den Baum geschart hatten. Bei einsetzendem Schneefall schmückten die begeisterten Kinder den Baum und sangen im Anschluss gemeinsam mit allen Gästen fröhlich „Oh Tannenbaum“. Auch Bürgermeister Dieter Kolb ließ es sich nicht nehmen den „kleinsten“ Weihnachtsmarkt der Gemeinde Eichenzell zu besuchen.

Bei frischen Waffeln, heißem Kinderpunsch, Glühwein und Bratwurst verlebten wir einen stimmungsvollen Adventsabend in Büchenberg.

Erstes Backhausfest im Juli



- Spritzenhausfest der Freiwilligen Feuerwehr Büchenberg
- Gemeindegewinnungskampf 2017

Gründung der „Löschzwerge Büchenberg“



Desweiteren gab es noch folgende Feste in Büchenberg:

- Cult Club Party und Vereinshausfest Cult Club in Döllbach
- 80-jähriges Jubiläum der Kapelle St. Mariä, Zillbach,
- Pfarrfest St. Jakobus im Bürgerhaus,
- Oktoberfest der Sportgemeinschaft Büchenberg,
- Oktoberfest der Almusklänge Büchenberg,
- Buchenfest der Vereinsgemeinschaft am Steinbügel.

Alle Festveranstaltungen in Büchenberg und Zillbach waren gut besucht, und es herrschte eine gute Stimmung auf den Festen. Euer Ortsvorsteher bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden, die sich eingebracht haben. DANKE!

Seniorenfahrt des Ortsbeirates

Seniorenfahrt des Ortsbeirates Büchenberg/Zillbach und den Senioren aus Döllbach nach Limburg/Lahn



Wirtspaar regiert in der 5. Jahreszeit Büchenberg

Nachdem Prinz Stefan XLIII. und Prinzessin Melanie VII. schweren Herzens am 11.11.2017 ihre Fastnachtsinsignien abgeben mussten, zückten die beiden Sitzungspräsidenten des KVB – Mathias Muth und Sebastian Möller – ihre Taschenlampen und irrten durch das stockfinstere, aber gut gefüllte Bürgerhaus.



Nach kurzer hektischer Suche erstrahlte das neue Büchenberger Prinzenpaar im Scheinwerferlicht auf der Empore. Von da aus grüßten Prinz Marco XLIV., der die besten Steaks macht & Prinzessin Cathleen VIII., die immer lacht.

Anträge des Ortsbeirates für das Haushaltsjahr 2018

In der Ortsbeiratssitzung am 09.08.2017 wurden folgende Investitionen und Vorhaben einstimmig beschlossen:

- Mittel für das neue Feuerwehrgerätehaus
- Mittel für die Erweiterungsmaßnahme am Friedhof
- Mittel für Pflasterarbeiten im Eingangsbereich am Friedhof in Zillbach
- Mittel für die Sanierung des Sporthauses
- Mittel für die Erschließung des Baugebietes Hattenhofer Weg / Föller Weg.
- Mittel für Erschließungsmaßnahmen im gesamten Ortsbereich
- Ein Haushaltsansatz für den Aussichtsturm am Steinbügel

Ich bedanke mich an dieser Stelle recht herzlich bei meinem ehrenamtlichen Ortsbeirat für eure Unterstützung im vergangenen Jahr. Gemeinsam mit der Gemeinde Eichenzell werden wir versuchen unsere Pläne für 2018 erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern geruh-same Feiertage und ein glücklichen gesundes neues Jahr.

Ihr
Hubert Aha
Ortsvorsteher



Genuss rund um die Uhr ...

AVA
Automaten-
vertrieb

- Heißgetränkeautomaten
- Kaltgetränkeautomaten
- Wasserspender
- Snackautomaten

AVA-Automatenvertrieb GmbH & Co. KG
Waltgenstraße 51/53 · 36124 Eichenzell
Tel. 06659 / 988891-0 · Fax 06659 / 988891-19
E-mail: info@ava-automaten.de
www.ava-automaten.de

○ Tiefbau
○ Erdbau
○ Kabelbau
○ Pflasterarbeiten

**KRAH
BAU**

KRAH Bauunternehmen
An der Lauerstmühle 3
36119 Neuhof-Hauswurz
www.krah-bauen.de

Tel. 0 66 69/91 94 00

HUWEI®

MARINADEN & GEWÜRZE

- Gesundes Kochen ohne Geschmacksverstärker
- Gluten-, Lactose-, und Cholesterinfrei
- Schnelles und leichtes Kochen
- Für Diabetiker und viele Allergiker geeignet (ohne Kristallzucker)



HUWASCO®

Habanero-Chili Sauce Die richtige Schärfe zu allen Gerichten!

Die **HUWASCO®** Habanero-Chili Sauce ist ideal geeignet um u.a. Pasta, Pizza, Wraps, Dips, Saucen und Drinks eine fruchtig-feurige Note zu verleihen.

Unsere erntefrischen Habanero-Schoten gehören zu den schärfsten und qualitativ hochwertigsten Chilis der Welt, mit Schärfegrad 10. Ihr Geschmack ist, abgesehen von der enormen Schärfe, tropisch-fruchtig. In Südamerika sind sie fester Bestandteil der guten Küche und verleihen jedem Gericht eine angenehme, einzigartig fruchtige Schärfe.

weitere Infos unter: www.huwei.de

*Fröhliche Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr 2018 wünschen alle im Eichenblatt
inserierenden Firmen ihren verehrten Kundinnen
und Kunden sowie allen Bürgerinnen und Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell.*



Schreiberl
Stuck · Putz · Trockenbau

Weil's Leben bunt ist.

97786 Motten/Rhön • Tel.: 09748 / 860 30 30
WWW.SCHREIBER-PUTZ.DE

Reparaturen am Haus

GRÖSCH
Schornsteinbau

- Schornsteinsanierung:
Keramik- und Edelstahlrohre,
Edelstahl-Außenkamine
- Leichtbauschornsteinsysteme
- Kaminkopferneuerung und
-verkleidung mit Außenaufzug

36124 Eichenzell • T: 06659 1768 • F: 06659 4658

Erhard Kiszner
Schreiner in der Denkmalpflege

**Ihr Spezialist für historische Möbel,
Türen, Fenster, Parkett und Treppen**

Rönshausener Straße 2a, 36124 Eichenzell
Tel. (06659) 3522 • Fax (06659) 918284
E-Mail: e.kiszner@t-online.de

Gerüstbau
Darnieder
GmbH & Co. KG

Stefan Darnieder
Am Burggraben 1
36100 Petersberg-Steinhaus
Tel.: 0661-63089
Fax: 0661-8620627
E-mail: geruestbau-darnieder@t-online.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigenwerbung

Hans Hanne
Brückenaue Strasse 10
36124 Löschenrod
Tel. 0151 4014 8563
mit-ov-eichenzell@gmx.de



Sven & Stefan
Michel

Büro für Versicherungen
und Finanzdienstleistungen

Nur ein paar Schritte entfernt:
Maßgerechter Versicherungsschutz
und kundennaher Service.

Gothaer
Wir machen das.

Sudetenstraße 7 • 36124 Eichenzell
Telefon 06659 / 988 97-0
www.michel.gothaer.de





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein sehr ereignisreiches Jahr 2017 neigt sich dem Ende entgegen. Viel ist passiert. Alle Vereine hatten ihre großen und kleinen Feste. Der Seniorenausflug ging dieses Jahr nach Würzburg. Der Ortsbeirat hatte sich dafür mächtig in Zeug gelegt. Alles wurde gut organisiert! Gegessen wurde zum Abschluss der Fahrt im Landgasthof Buch in Welkers. Das Essen war vorzüglich!

Neues Neubaugebiet

Ein Neubaugebiet wurde ausgewiesen, und 30 Bauplätze wurden verkauft. Auf Drängen des Ortsbeirates wurden fast alle Rönshäuser und Melterser Bürger mit Bauplätzen bedacht. Und plötzlich standen schon sehr viele Kräne da, und ein Haus nach dem anderen wurde aus dem Boden gestampft.

Die K 60 zwischen Rönshausen und Melters wird zurzeit saniert und demnächst wieder dem Verkehr freigegeben.

Engagement zum Volkstrauertag

Am Abend des Volkstrauertages wurden nach der Abendmesse der Toten beider Weltkriege gedacht. Da ich zu diesem Zeitpunkt krank war, möchte ich mich auf diesem Wege bei allen, die mitgeholfen haben, dass es eine würdige Veranstaltung wurde, recht herzlich bedanken: Bei der Feuerwehr für die Mahnwache, dem Musikverein Lütter, bei Pfarrer Pasenow, dem stellvertretenden Ortsvorsteher Leonhard Will für seine Rede und der Kirchengemeinde.

Michael Werner
-Architekt-

www.mw-architekt.de
36124 Eichenzell

Tel. 06659-2862
Fax 06659-3710

Neues Prinzenpaar

Ein neues Prinzenpaar wurde mit Thomas und Andrea Frohnappfel gefunden, die uns durch die Fastnachtsskampagne führen werden.

Bornfelder Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt war – wie immer – wieder ein großer Erfolg.

Erfahrungsaustausch der Ortsvorsteher

Bürgermeister Kolb hatte auf Anregung alle Ortsvorsteher zu einem lockeren Gespräch mit Erfahrungsaustausch geladen. Es wurden interessante und gute Gespräche geführt.

Nun wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2018.

Ihr
Erhard Kiszner,
Ortsvorsteher



Ein Fenster neu gestaltet



**Elkes
Gardinenstudio**

- Individuelle Beratung
- Ausmessen
- Nähen
- Handel mit Qualitätsstoffen

Elke Reinhard
Akazienweg 32
36124 Eichenzell
Tel. 06659 / 2617

*Fröhliche Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr 2018 wünschen alle im Eichenblatt
inserierenden Firmen ihren verehrten Kundinnen
und Kunden sowie allen Bürgerinnen und Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell.*



Täglich Qualität & Frische
aus Ihrem
Fleischer-Fachgeschäft

**Fleischerei
Bernd Michel**

Eichenzell

Schloßgasse 1 • 36124 Eichenzell • Telefon: 06659 / 1209

FRÖHLICH

Innenausbau • Ladenbau

36124 Eichenzell-Löschenrod
Goldäcker 1
Tel. 0 66 59 / 28 54 - Fax 0 66 59 / 33 46
E-Mail: info@w-froehlich.com

**Innenausbau
Möbelbau**

**Ladenbau
Bäckereieinrichtungen**

„Unser eigenes Haus“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihr Partner in der Region beim Bauen • Kaufen • Renovieren • Energiesparen.
Nähere Informationen erhalten Sie bei unseren Beratern sowie unter 0661 289-0.

www.vr-genobank-fulda.de

VR Genossenschaftsbank Fulda eG



*Fröhliche Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr 2018 wünschen alle im Eichenblatt
inserierenden Firmen ihren verehrten Kundinnen
und Kunden sowie allen Bürgerinnen und Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell.*

HK KÜLLMER

Erddeponie, Sand, Splitt
Ausführung von Asphalt-, Pflaster- & Erdarbeiten

www.kuellmer-strassenbau.de | Telefon: 0661/9630-0

Stefan Gilbert

STIHL DIENST

Motorgeräte und Fahrräder
Forst- und Gartengeräte

Beckenmühlenweg 2
36115 Wüstensachsen
Telefon: 066 83/91 93 40
Telefax: 066 83/91 93 42
<http://www.Stefan-Gilbert.de>
E-Mail: Stefan.Gilbert@t-online.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Samstag
08.00 – 13.00 Uhr

Holzbau Farnung
GmbH & Co. KG

Individuelle, handwerkliche,
Anfertigungen für jeden Bedarf
Besuchen Sie unsere Ausstellung in
36124 Eichenzell-Rönshausen
direkt an der Durchgangsstraße
Tel. 06659/4410 Fax 4402
www.Holzbau-Farnung.de

- Carports
- Gartenhäuser
- Mehrzweckhäuser
- Pavillons

• H • K •

- Eisenwaren
- Haushaltswaren
- Glas - Porzellan
- Geschenkartikel
- Spielwaren
- Fotoannahmestelle
- Filme
- Schreibwaren

Hermann König
Inh. Roswitha Müller
36124 Eichenzell
Gersfelder Str. 10 • Telefon: 0 66 59 - 16 84

Fahrzeugbau | Karosseriebau | Autolackierung
Fahrzeugkühlung | Unfallinstandsetzung

Böhm

Tel.: 06659 - 12 01 | Fax: 06659 - 12 07
Auf der Milse 8 | 36124 Eichenzell
karosseriebau-boehm@t-online.de
www.karosseriebau-boehm.de

Gasthof
Waidmannsheil
Inh. Michael Diegelmann

Telefon (0 66 59) 16 85
Hanauer Straße 1
36124 Eichenzell-Kerzell



4. / 5. November 2017
Pflasterung des Weges zur Fatimakapelle
Finanziert durch Spende der 850-Jahrfeier
und aus Rücklagen „Fatimakapelle“
(Durchgeführt in Eigenleistung)

**Liebe Kerzellerinnen
und Kerzeller,
liebe Leser des Eichenlattes,**



wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle Weihnachtszeit
und für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg für Ihre
Vorsätze und Unternehmungen.

Ihr CDU-Ortsverband Kerzell



*Fröhliche Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr 2018 wünschen alle im Eichenblatt
inserierenden Firmen ihren verehrten Kundinnen
und Kunden sowie allen Bürgerinnen und Bürgern
der Großgemeinde Eichenzell.*

HUWEI®

MARINADEN & GEWÜRZE

- Gesundes Kochen ohne Geschmacksverstärker
- Gluten-, Lactose-, und Cholesterin frei
- Schnelles und leichtes Kochen
- Für Diabetiker und viele Allergiker geeignet (ohne Kristallzucker)





Habanero-Chili Sauce
Die richtige Schärfe zu allen Gerichten!

Die **HUWASCO®** Habanero-Chili Sauce ist ideal geeignet um u.a. Pasta, Pizza, Wraps, Dips, Saucen und Drinks eine fruchtig-feurige Note zu verleihen.

Unsere entzessischen Habanero-Schoten gehören zu den schärfsten und qualitativ hochwertigsten Chilis der Welt, mit Schärfegrad 10. Ihr Geschmack ist, abgesehen von der enormen Schärfe, tropisch-fruchtig. In Südamerika sind sie fester Bestandteil der guten Küche und verleihen jedem Gericht eine angenehme, einzigartig fruchtige Schärfe.

weitere Infos unter: www.huwei.de

Mit Rat und Tat für Sie da.



Andreas Klimesch

Vogelsberger Str. 51
36124 Eichenzell/Welkers
Telefon 0 66 59.91 53 95
Mobil 01 70.6 39 23 43
andreas.klimesch@allianz.de
www.allianz-klimesch.de



Schreiberl

Stuck · Putz · Trockenbau

Weil's Leben bunt ist.

97786 Motten/Rhön · Tel.: 09748 / 860 30 30

WWW.SCHREIBER-PUTZ.DE

CleanSystem

Das Handtuchrollen- und Mattensystem

- Schmutzfangmatten in verschiedenen Größen und Farben
- Logomatten als Werbeträger ihrer Firma
- Handtuchautomaten mit Stoffhandtuchrollen
- Seifenspender
- Duftspender
- Hygieneartikel

**Perfekte Sauberkeit auf
Schritt und Tritt**



Geschäftsführer:
Jürgen Diener, Karlheinz Maul
Mittbach 19, 36157 Ebersburg
Fon (0 66 56) 96 28 26, Fax 96 28 20
info@cleansystem.de, www.cleansystem.de

WEIHNACHTS-RÄTSEL

Bitte um Nachsicht	Wanderhirt	Fischfett	Deck-Künstlername	beißen der Spott	alt-german. Schriftzeichen	Konzert-haus	Bezah-lung v. Künst-lern	Heiter-keit	weibl. Gestalt im „Faust“
1									
Staat der USA					3	hollän-dische Stadt	7		Schät-zung, Werbe-bestimmung
flau, unwohl			Ge-liebte des Leander	11		Ost-germans	21		
süd-amerika-nisches Gebirge				4	Zeit-lungs-anzeige		5		
Körper-glied		Sohn Abra-hams					wider-stands-fähig	Ver-fasser	
plumper Mensch	Kunst-epoche		hin- und her-schwin-gen	Edel-metall		Irr-fahrt	26	Indo-germane	23
		10				aus-legen, erklä-ren			sehr wichtig, bedeut-sam
Ein-treffen, An-kommen			englis-ches Handels-gewicht	Zu-fluchts-ort		8		Auslese, Ober-schicht	falsch, frag-würdig
			6			keim-frei		12	22
spöt-tein	Schreib-flüssig-keit			von Was-ser um-gabenes Land	2			Zeichen für Nickel	
						Kalifen-name	Haupt-stadt von Tibet	14	ein Erdteil
Deich-schleu-se			19	Sieges-trophäe der In-dianer	Behäl-ter für Heiz-stoff				15
nicht hungrig		16	Blas-instru-ment	20	Staat der USA	Schreib-waren-artikel			Kreu-zes-in-schrift
				austra-lischer Beutel-bär				unver-mischt	wüst, leer
der 1. Januar				9		Spitzel			
griechi-scher Buch-stabe	25	kleine Sunda-insel				scherz-haft: Lehrer		18	
	17			Geist-licher der Ost-kirche				24	Retlich (bay-risch)

Auflösung und Gewinner des Rätsels der Ausgabe Nr. 96

Die Lösung lautet:
Frohes Gelingen im neuen Jahr

*

Die Gewinner:

1. Preis:

Eine Kaffeemaschine
Ilona Röhrig, Welkers

2. Preis:

1 Toaster
Susanne Schlag, Eichenzell

3. Preis:

1 Lederball
Christian Mehler, Eichenzell

4. Preis:

1 Elektrischer Wasserkocher
Anita Schäfer, Löschenrod

*

Die Preise werden in den nächsten Tagen übergeben.

Die „Eichenblatt“-Redaktion gratuliert den Gewinnern und bedankt sich bei allen Teilnehmern fürs Mitmachen!



Hoch- und Tiefbau
Stahlbetonbau
Altbausanierung
Pflasterarbeiten

Fuldaer Straße 8 Fon (0 66 59) 18 65 52
36124 Eichenzell Fax (0 66 59) 18 66 01

Die Buchstaben der nummerierten Kästchen ergeben die Lösung.

Bitte schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte oder einen Zettel, den Sie in einen verschlossenen Umschlag stecken und bis zum **28. Februar 2018** an folgende Anschrift schicken: (Absender nicht vergessen):

Redaktion Eichenblatt • Edwin Balzter • Schulstraße 9 • 36124 Eichenzell

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir:

- 1. Preis: 2 Karten für ein Musical in Fulda
- 2. Preis: 1 Braun Multi-Toast
- 3. Preis: 1 Wasserkocher



Wir sind für jeden da! Bitte rufen Sie uns an.

Vorsitzender der CDU-Fraktion:

Joachim Bohl, Eichenzell, Telefon: 06659 4095

1. Beigeordneter:

Peter Happ, Büchenberg, Telefon: 06656 8167

Vorsitzender der Gemeindevertretung:

Edwin Balzter, Löschenrod, Telefon: 06659 1596

Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses:

Peter Seufert, Lütter, Telefon: 06656 6317

Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses:

Erhard Kiszner, Rönshausen, Telefon: 06659 3522

Vorsitzender des Ausschusses für Sport, Kultur und Soziales:

Alfons Schäfer, Rothemann, Telefon: 06659 2293

Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes:

Frank Brüssow, Rothemann Telefon: 06659 9889916

Vorsitzender der MIT:

Andreas Blaschke, Löschenrod, Telefon: 06659 915 200

Vorsitzende der Frauenunion FU:

Ingrid Manns, Telefon: 0151 2910 2911

Junge Union JU: Julian Rudolf, Telefon: 0151 4146499

Die Vorsitzenden der CDU Ortsverbände

Eichenzell:

Julian Rudolf, Telefon: 0151 41456499

Kerzell:

Annemarie Diegelmann, Telefon: 06659 3869

Löschenrod:

Edwin Balzter, Telefon: 06659 1596

Lütter:

Peter Seufert, Telefon: 06656 6317

Rönshausen und Melters:

Erhard Kiszner, Telefon: 06659 3522

Rothemann, Büchenberg, Döllbach, Zillbach:

Oskar Kanne, Telefon: 06659 3444

Welkers:

Gerhard Bub, Telefon: 06659 2632

Wir freuen uns über Ihren Anruf !

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen
Inserenten für Ihr Engagement.
Ihr Redaktionsteam



Strom ohne Nervenkitzel!

Wir sorgen für Installation und geprüfte Sicherheit Ihrer Elektroinstallationen und Elektrogeräte. Kompetent und persönlich engagiert.

E-CHECK Fachbetrieb 

ELEKTRO-HERBER | Inhaber: Joachim Bohl
Im Streich 2 | 36124 Eichenzell | T 06659 4093 | www.elektro-herber.de

ELEKTRO HERBER 

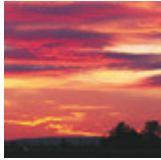
IMPRESSUM

Aktuelle Informationen für die Großgemeinde Eichenzell • Herausgeber: CDU-Gemeindeverband Eichenzell
Verantwortlich: Heinz Dick, Joachim Bohl und Edwin Balzter • Schulstraße 9, 36124 Eichenzell • Telefon: 06659 15 96
Telefax: 06659 918108 • E-Mail: edwin.balzter@t-online.de • Auflage: 5.300 Exemplare

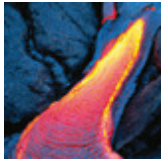
herget



tecair ®



hercon 



Syntec 

- Lüftungsgeräte
- Klimageräte für Schwimmhallen
- Wärmepumpen
- Luftführungssysteme
- Schalt- und Regelanlagen
- Klima- und Lüftungsanlagen



Herget GmbH & Co. KG · Wachtküppelstraße 2 · D-36124 Eichenzell
Fon +49 66 59/9 73-0 · Fax +49 66 59/9 73-40 · info@herget-online.de
www.herget-online.de

X-mas Party

Heilig Abend ab 21:00 Uhr
1. und 2. Feiertag ab 18:00 Uhr
geöffnet

Sylvesterparty ab 18:00 Uhr
im Doppeldecker



Pro Liter
460 mg
Calcium

Unser
Calcium-Schatz.

Der Schatz der Rhön.

Förestina
SPRUDEL



P R E M I U M

REICH AN NATÜRLICHEM CALCIUM

spritzig

Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure versetzt.
Aus der Quelle Förestina Sprudel in Eichenzell-Lütter.

Mehr über Calcium auf www.foerstina-calcium.de